

# Ariadne

Servicestelle für  
Frauenspezifische Information und Dokumentation  
an der Österreichischen Nationalbibliothek

## NewsLetter 121

### Frauenspezifische Literatur an der ÖNB Auswahl interessanter Neuerwerbungen

Mai 2013

#### Inhalt

Biographisches & Erlebnisberichte	1
Frauen- & Geschlechtergeschichte	3
Frauenbewegung	6
Feministische Theorie & Philosophie	7
Feministische Theologie, Kirche & Religion	8
Sozialisation & Geschlechterdifferenz	9
Gesundheit & Körper	9
Politik & Gesellschaft	11
Arbeit, Beruf & Wirtschaft	12
Recht	13
Sprache & Literatur	14
Kunst & Kultur	17
Bildung & Wissenschaft	19
Männerforschung	20

#### Biographisches & Erlebnisberichte

**Achaleke, Beatrice:** Vielfalt statt Einfalt : wo ich herkomme. – 2., aktualisierte Aufl. – Wien : Holzhausen, 2012.

Signatur: 1990127-B.Neu

Vielfalt statt Einfalt – Beatrice Achaleke beschreibt ihr Erfolgsrezept Vielfalt und dessen Herausforderungen und führt die Leserinnen und Leser anhand ihrer Lebensstationen in Afrika und Europa zu einem erweiterten wie punktgenauen Vielfalts-Verständnis. Für Achaleke ist Diversität kein leeres Fremdwort, sondern der Leitgedanke ihres Lebenslaufs. Für Achaleke ist Vielfalt nicht nur ein Management-Werkzeug, sondern der rote Faden ihrer Biografie – in der Vielfalt kein Hindernis, sondern Chance ist. Diversität ist in den wirtschafts-, sozial- und integrationspolitischen Diskussionen zum gerne verwendeten Schlagwort geworden. Diversitätsfelder sind Generationenfragen, die Frau-Mann-Thematik,

sexuelle Orientierung, ethnische Zugehörigkeit, Religion und Behinderung sowie Bildung, Sprache oder soziale Klasse ... Doch von Vielfalt zu reden ist einfach, Vielfalt in jeder Form zu leben, ist die Kunst.

**Aspöck, Ruth:** Nichts als eine langweilige Blindschleiche : eine Textmontage. – Wien : Löcker, 2011.

Signatur: 1988735-B.Neu

Das Material zu diesem Buch ist 120 handgeschriebenen Tagebüchern der Autorin aus den Jahren 1960-2006 entnommen. Die Auswahl und Zusammenstellung macht den Text zu überraschender und spannender Literatur. In 20 Kapiteln (Anfang, Morgen und Abend, Sonntag und Werktag, Feste und Reste, Schreiben und Lesen, Sprechen und Schweigen, Träume und Schäume, Nah und Fern, Stadt und Land, Kind und Kegel, Freunde und Feinde, Liebe und Hass, Natur und Kultur, Sommer und Winter, Tier und Mensch, Blut und Tränen, Poesie und Brotberuf, Hören und Sehen, Leben und Tod, Ende nie) eröffnet sich eine Welt voll von Ernsthaftigkeit, Spannung, Humor und Selbstkritik. Die Träume eines Kindes, die Selbstzweifel einer Heranwachsenden, der Ehrgeiz und das Engagement einer jungen Frau, die Siege und Niederlagen, Hoffnungen und Enttäuschungen der erwachsenen Frau, all das eingebettet in die Wiener Szenerie, bei der sich einige wieder erkennen werden. Politisches Engagement, die Frauenbewegung, der Nord-Südkonflikt, alle Probleme des ausgehenden 20. Jahrhunderts vermischen sich mit Alltagserlebnissen, die ein Leben bestimmen. Es gibt keinen distanzierten Erzähler, sondern die unmittelbare spontan aus der Situation geborene Niederschrift der jeweiligen Jahre, die mit kritischem Rotstift der erfahrenen Schriftstellerin und Feministin ausgewählt wurde.

**Bengtsson, Jesper:** Ikone der Freiheit : Aung San Suu Kyi ; eine Biographie. Aus dem Schwedischen von Andreas Brunstermann. – Berlin : Rotbuch-Verlag, 2013.

Signatur: 19997999-B.Neu

Als die burmesische Regierung Ende 2010 den Hausarrest von Oppositionsführerin Aung San Suu Kyi aufhob, lagen insgesamt mehr als zwanzig Jahre Haft im eigenen Heim hinter ihr. Seit ihrer Freilassung tritt sie nun wieder wortmächtig und erstmals auch mit einem politischen Mandat ausgestattet für Demokratie und Menschenrechte in einem der ärmsten und zugleich faszinierendsten Länder Südostasiens ein. Unbestritten ist sie die Ikone der Reformbewegung, und weltweit bejubelten im Frühjahr 2011 Anhänger und Politiker ihre erste Auslandsreise seit 1988. Doch wer verbirgt sich wirklich hinter dem bekannten Gesicht des Widerstandes? Vor dem Hintergrund der jüngeren Geschichte Myanmars porträtiert Jesper Bengtsson die prominente Friedensnobelpreisträgerin. Wann begann sie, die Belange ihres unterdrückten Volkes in den Mittelpunkt ihres Lebens zu stellen? Wie konnte der Konflikt mit der Militärjunta so eskalieren? Wie schaffte es Aung San Suu Kyi, von ihren Landsleuten heldenhaft verehrt und respektvoll nur »die Lady« genannt, die Jahrzehnte der Entbehrungen, der Demütigungen und der Trennung von ihrer Familie zu überstehen?

Entstanden ist eine feinfühlig und vielbeachtete Biografie einer höchst eindrucksvollen Frau.

**Frauen der Grenze** : Donne di frontiera. 13 Frauenbiographien aus Nord- und Südtirol und dem Trentino [1].[2.] / Herausgegeben von Heidi Hintner ; Donatella Trevisan ; Luise F. Pusch. – Innsbruck [u.a.] : Studien-Verlag, 2009-2011.

Signatur: 1899686-B.Neu

Das Frauenbiographieprojekt "Frauen der Grenze. Donne di frontiera" würdigt das Leben und Werk von Frauen aus Nord- und Südtirol sowie dem Trentino. "Frauen der Grenze. Donne di frontiera" entstand in Zusammenarbeit zwischen ‚Tanna‘ und ‚Fembio‘. Es sollte das Leben und Wirken von Frauen aus einem feministischen Blickwinkel sichtbar gemacht werden und damit ihr Wissen und ihre Erfahrungen weitergereicht werden. Die journalistischen Texte machen Geschichte/n von Frauen nachvollziehbar – ihre Leistungen, Lebensumstände, ihre Erfolge, Karrieren und Karrierebarrieren in einer männlich dominierten Umwelt. Darunter u.a. Anita Pichler, Emma Hellensteiner, Maria Ditha Santifaller, Frida Piazza, Hirlanda Micheler...

**Knobloch, Charlotte**: In Deutschland angekommen : Erinnerungen / Charlotte Knobloch. Mit Rafael Seligmann. – 1. Aufl. – München : Dt. Verl.-Anst., 2012.

Signatur: 1996054-B.Neu

Charlotte Knobloch, ehemals Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland, zieht Bilanz über ihr bisheriges Leben: Das sind acht Jahrzehnte wechselvoller deutsch-jüdischer Geschichte und Gegenwart. Nicht stehen bleiben! – schärfte der Vater seiner sechsjährigen Tochter Charlotte ein, als sie am Abend der Reichspogromnacht durch ihre Heimatstadt München irren. Das Mädchen überlebt die Nazi-Zeit im Versteck bei fränkischen Bauern. 1945 kommt sie nach München zurück. Mit nur einem Wunsch: möglichst rasch der Stadt und Deutschland den Rücken zu kehren. Sechzig Jahre später ist Charlotte Knobloch angekommen, kann sie ihr Lebenswerk einweihen: das neue Jüdische Gemeindezentrum und die Synagoge im Herzen Münchens. Nach Jahren des Zweifels, der Hoffnung und Annäherung hat sie nahezu im Alleingang diesen Traum verwirklicht: die Jüdische Gemeinschaft in die Mitte der Stadt und der Gesellschaft zurückzubringen.

**Levin, Gail**: Lee Krasner : a biography. – New York, William Morrow, 2011.

Signatur: 2000300-B.Neu

Lee Krasner (1908-1984) ist bekannt als Ehefrau des weltbekannten Künstlers Jackson Pollock. Beide lebten in einer künstlerisch aufregenden Zeit in den USA – voller Lebendigkeit und Produktivität. Bis jetzt stand Lee Krasner, selbst eine äußerst begabte Malerin, im Hintergrund – sie war es die dem Künstler den Rücken frei hielt, auch wenn die Armut oft bedrückend war, er dem Alkohol verfiel oder sie ständig betrog. Sie lebten im gemeinsamen Atelierhaus ‚Pollock-Krasner House and Studio‘ in Springs, East Hampton, das heute zu den ‚National

Historic Landmarks‘ der USA gehört. Lee Krasner selbst verdient als Malerin der Moderne große Aufmerksamkeit – beginnend mit ihrer ersten Einzelausstellung, 1951, ihren Arbeiten der sechziger Jahre – bis zu ihrer feministischen Dekade, 1970-79 und der großen Retrospektive, 1980-84.

**Mladenova, Marina Ivanova**: Elena Muteva (1829 - 1854) : edno zakās njalo zavrāštane ; s izdanie na tvorbite na Elena Muteva (Elena Muteva (1829 - 1854) : eine verspätete Heimkehr ; mit einer Ausgabe der Werke von Elena Muteva) . Sofija : Artgraf, 2012.

Signatur: 2,000.411-B.Neu-

Die vorliegende Publikation ist der erste Versuch, Leben und Werk der ersten bulgarischen Dichterin, Übersetzerin und Volkskundlerin Elena Muteva darzustellen. Die Arbeit beruht auf langjährigen Forschungen der Autorin zur Persönlichkeit, zum familiären Umfeld und zu den vielfältigen sozialen Beziehungen dieser Schriftstellerin aus der Zeit der bulgarischen Unabhängigkeitsbewegung, wobei bereits Bekanntes durch neue Fakten und Interpretationen ergänzt wurde. Gleichzeitig führt Mladenovic auf eine Reise zu den Wirkungsorten von Elena Mileva – Kiew, Odessa, Belgrad – und spannt so einen weiten Bogen von der Vergangenheit bis in die Gegenwart. (Karmen Petra Moissi)

**Peschel-Gutzeit, Lore Maria**: Selbstverständlich gleichberechtigt : eine autobiographische Zeitgeschichte / Mit Nele-Marie Bridge. – Hamburg : Hoffmann und Campe, 2012.

Signatur: 1997308-B.Neu

Alleinerziehende Mutter von drei Kindern, erfolgreiche Karriere als Juristin und in der Politik: für Lore Maria Peschel-Gutzeit kein Widerspruch - und sie hat auch noch Spaß dabei. Ihr Lebensthema ist die Gerechtigkeit, ihr Ziel die Gleichberechtigung, ihre Leidenschaft sind schnelle Autos. Eine autobiographische Zeitgeschichte. Nie hatten Frauen so viele Rechte wie heute - und doch ist der Weg zur Gleichberechtigung noch immer lang. Die Emanzipation ist auf dem besten Wege, eine Rolle rückwärts zu machen. Lore Maria Peschel-Gutzeit beunruhigt das. Das Erreichen der Gleichberechtigung sei vor allem eine Erziehungsfrage - Frauen müssten lernen, Konflikte auszutragen und Macht anzustreben. Wie das geht, hat die Juristin in ihrer langen Berufskarriere oft genug unter Beweis gestellt. Immer wieder war sie Pionierin, übernahm Aufgaben als erste Frau. Nun gibt sie Einblick in ihren reichen Erfahrungsschatz und berichtet, wie gut es sich anfühlen kann als mächtige Frau unter Männern. Ein Aufruf, aktive Gleichberechtigung zu wagen.

**Schad, Martha**: Stalins Tochter : das Leben der Swetlana Allilujewa. – Komplett überarb. und erg. Neuausg. – München : Herbig, 2013.

Signatur: 2000230-B.Neu

Sie war Stalins einzige Tochter. Swetlana liebte ihren Vater bedingungslos, bis sie als Jugendliche die Unmenschlichkeit des Sowjetdiktators erkannte. 1967, inmitten des Kalten Krieges, gelang ihr über

Indien die Flucht aus der Heimat in die USA – ein Ereignis, das weltweit für Schlagzeilen sorgte. 1984 kam sie für kurze Zeit zurück nach Moskau, danach lebte sie in England und anschließend bis zu ihrem Tod 2011 in den USA. Anhand von Dokumenten, Zeitzeugenberichten und Gesprächen mit Stalins Tochter zeichnet die Historikerin Martha Schad den außergewöhnlichen Lebensweg der Swetlana Allilujewa nach, der es nicht gelang, aus dem Schatten ihres übermächtigen Vaters herauszutreten.

## Frauen- & Geschlechtergeschichte

**Bollmann, Stefan:** Frauen, die denken, sind gefährlich und stark. – München : Elisabeth Sandmann Verlag, 2012.

Signatur: 1993295-C.Neu

Die Vorstellung, dass Frauen einen Anspruch darauf erheben könnten, an intellektuellen Gesprächen teilzunehmen oder einfach nur ihre Meinung zu äußern, hat über Jahrhunderte Männer der Gesellschaft, in der Politik und in der Wissenschaft in Angst und Schrecken versetzt. Stefan Bollmann stellt in seinem neuen Buch 30 Frauen vor, die als Vordenkerinnen, Forscherinnen, Frauenrechtlerinnen oder Rebellinnen politische Systeme kritisierten, in männliche Wissensdomänen vorgedrungen sind oder bestehende Denkmodelle hinterfragt haben. U.a. Olympe de Gouges, Emmeline Pankhurst, Susan Sonntag, Simone de Beauvoir, Alice Schwarzer oder auch Anna Politkowskaja – die ihre Unerschrockenheit wie viele ihrer Vorgängerinnen mit dem Leben bezahlte. Dabei wird sich als Fazit des Buchs herausstellen, dass Frauen, die denken und ihre Meinung mutig äußern, wie die Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi aus Myanmar, noch immer ebenso gefährlich wie gefährdet sind. Und das, obwohl noch nie so viele Frauen weltweit gesellschaftlich und politisch aktiv waren wie heute. Stefan Bollmann erzählt in seinem Buch die Biografien weiblicher Vorbilder und starker Persönlichkeiten in seiner unverwechselbaren Mischung aus Tiefgang und Leichtigkeit.

**Branca, Patricia: Women in Europe since 1750.** - London [u.a.] : Routledge, 1978. – (Routledge Library Editions : Women's History ; 4)

Signatur: 1991695-C.Neu

Die Autorin geht hier den europäischen Wurzeln modernen Frauenlebens, moderner Frauengeschichte nach. Dabei vermeidet sie die konventionellen historischen Chronologien. Sie beschreibt den Status von Frauen, die Entwicklung von Frauenarbeit, gesellschaftlichen Aufstieg, Familienleben und Entstehung der Frauenbewegung.

**Brookes, Barbara:** Abortion in England 1900-1967. - London [u.a.] : Routledge, 1988. – (Routledge Library Editions : Women's History ; 7)

Signatur: 1991839-C.Neu

Diese Publikation (ursprünglich eine Dissertation) arbeitet die Frage des Schwangerschaftsabbruchs in

Großbritannien sowohl von der rechtlichen, medizinischen wie feministischen Perspektive auf. Über Jahrhunderte wurde per Gesetz über den Körper der Frau und gegen die realen Lebensumstände verfügt, erst später kamen medizinische Aspekte dazu – bis das Thema von Frauenbewegung und Feminismus aufgegriffen wurde.

**Eisenstein, Sarah:** Give us bread but give us roses : working women's consciousness in the United States, 1890 to the First World War / by Sarah Eisenstein. – [new ed.] 1. publ. – London [u.a.] : Routledge, 2013. – (Routledge library editions / Women's history ; 15)

Signatur: 1991866-C.Neu

Ausgehend von zeitgenössischen Quellen, rekonstruiert dieses Buch Geschichte und Einstellungen der Pionierinnen in Amerika. Dargestellt werden Erfahrungen, die sie mit außerhäuslicher Arbeit machten sowie die Konflikte, die aufgrund der sich verändernden Arbeitsbedingungen und familialen Beziehungen entstanden. In den 1890er Jahren und nach der vorherrschenden viktorianischen Vorstellung von respektablem Weiblichkeit waren lohnabhängige Frauen eine Provokation. Eisenstein stellt viktorianische Vorstellungen über Frauen und Arbeit – anhand der zeitgenössischen bürgerlichen Ratgeber-Literatur und Beschreibung dieser Arbeiterinnen – Veröffentlichungen von Selbstbildern und eigenen Sichtweisen dieser Frauen aus der Arbeiterklasse gegenüber. Das Buch wurde ursprünglich im Jahr 1983 veröffentlicht und erscheint nun wieder überarbeitet.

**Fraser, Rebecca:** Gender, race and family in nineteenth century America : from northern woman to plantation mistress. - 1. publ. - Basingstoke : Palgrave Macmillan, 2013. - (Genders and sexualities in history)

Signatur: 1993549-B.Neu

Sarah Hicks, die aus einer privilegierten Mittelklassefamilie im Staat New York stammte, Entscheidung im Jahre 1853 Benjamin Williams, einen Arzt und Sklavenhalter aus Greene County, North Carolina, zu heiraten versetzte ihre Eltern, Geschwister und Freunde in Erstaunen. Ihr Schwager, James Monroe Brown, war ein engagierter Anti-Sklaverei-Aktivist aus Ohio. Dieses Buch verfolgt Sarahs Hicks Reise, als sie nach Clifton Grove, die Plantage von Williams, übersiedelte. Die Autorin schildert die komplexen Dilemma, die sie erfuhr in den alltäglichen Realitäten als Herrin einer Plantage im Gegensatz zu den Gender-Skripts, mit denen sie im Norden aufgewachsen war. Sie sah sich auch familiären Konflikten mit ihren nördlichen Verwandten und neuen südlichen Schwiegereltern gegenüber. Sarah Hicks erkannte, dass ihr Weißheit und Klasse ihr besondere Privilegien gewährten.

**Gefährtnnen** : vom Umgang mit Prostitution in der griechischen Antike und heute / Florian M. Müller ; Veronika Sossau (Hrsg.). Mit Beiträgen von Faika A. El-Nagashi ... - Innsbruck : Spectanda, 2012. – (Schriften des Archäologischen Museums Innsbruck ; 1)

Signatur: 1977528-C.Neu-Per.1 

Verehrt und verachtet begegnet sie uns in der antiken Literatur. Die gegenwärtige Forschung sieht die Hetäre und mit ihr das Thema Prostitution in der griechischen Antike immer noch äußerst kontrovers. Waren Hetären die einzigen wahrhaft freien Frauen der griechischen Antike oder standen sie im realen Leben doch auf derselben Ebene wie die gemeine Dirne – am unteren Ende der sozialen Ordnung? Der erste Band der neuen Schriftenreihe SPECTANDA – Schriften des Archäologischen Museums Innsbruck präsentiert eine Reihe von Beiträgen, welche begleitend zur Sonderausstellung „Hetären.Blicke“ – Klischees und Widersprüche“ verfasst wurden. In diesen wird gezeigt, wodurch sich das Leben einer Prostituierten von dem einer ehrbaren Frau unterschied und mit welchen Problemen man konfrontiert ist, wenn man die Lebensumstände einer einfachen oder aber auch erfolgreichen Prostituierten verstehen möchte. Dass Prostitution früher wie heute ein geschlechterübergreifendes Thema ist, das keineswegs „nur“ Frauen betrifft kann ebenfalls vor Augen geführt werden. Auch den Kunden und ihren Stimmen wird Raum gegeben. Wahre Liebe, gehobene Unterhaltung, Gefälligkeiten, Sexualität, Spiel – wie darf man sich die Beziehungen dieser oft prominenten Männer zu Hetären vorstellen? Eine Besonderheit stellt die Hetäre Phryne dar, die Muse des Malers Apelles und des Bildhauers Praxiteles war und uns antiken Anekdoten zur Folge in zumindest einem Kunstwerk erhalten geblieben ist. Durch die Unterstützung der Organisation LEFÖ gelingt es abschließend, auch einen Blick in die Gegenwart zu werfen und die momentane Situation von Sexarbeiterinnen zu beleuchten.

**Gender and research** / Ed. by Sara Delamont and Paul Atkinson. – Vol. 1 – 4. - Los Angeles, Cal. [u.a.]: SAGE, 2008. – (SAGE benchmarks in social research methods)

1. Contexts and theory
2. Gender roles in research
3. Feminist methods
4. Men's studies, queer studies, polyvocality

Signatur: 1985591-B.Neu-For 

Dieses vierbändige Werk repräsentiert den momentan besten Überblick über Frauen- und Geschlechterforschung auf dem Gebiet der Sozialwissenschaften. Die HerausgeberInnen sind der Meinung, dass damit die Allgemeingültigkeit der traditionellen Methoden herausgefordert werden könnten. Der erste Band bietet als Einstieg einen Überblick über wichtige feministische Theoretikerinnen und ihre Inter- und Reinterpretationen der Pionierinnen. In Band zwei werden klassische und weniger bekannte Diskurse darüber geführt wie Geschlechterforschung durchgeführt werden sollte – während sich Band drei den feministischen Theorien der Postmoderne widmet. Band vier schließlich berücksichtigt die moderne Entwicklung der Men's and Queer Studies.

**Gorham, Deborah:** The Victorian girl and the feminine ideal. - London [u.a.] : Routledge, 1982. – (Routledge Library Editions : Women's History ; 34)

Signatur: 1991880-C.Neu

Die Autorin analysiert hier die englische Mittelklasse im Viktorianischen Zeitalter – und da im speziellen weibliche Heranwachsende. Mit welchen Bildern, Realitäten und Geschlechterrollen waren Mädchen dieser Zeit konfrontiert. Welchem Ideal hatten sie zu entsprechen, welche Erziehungsmethoden wurden an gewandt, um ihnen korrekatives weibliches Verhalten anzutrainieren? Dafür wurden eine große Anzahl von Anstands – und Erziehungsbüchern der damaligen Zeit als Grundlage genommen. Vergleiche dazu: Dyhouse, Carol: Girls growing up in late Victorian and Edwardian England. Signatur: 1991864-C.Neu

**Hornung, Annabelle:** Queere Ritter : Geschlecht und Begehren in den Gralsromanen des Mittelalters. – Bielefeld : Transcript-Verl., 2012. – (Lette). – Zugl.: Kassel, Univ., Diss., 2010.

Signatur: 1997740-B.Neu

Obwohl die Geschichte des Grals seit dem Mittelalter unterschiedlich erzählt und rezipiert wird, bleibt eines auffällig: In den Gralsromanen wird Geschlecht und Begehren auf besondere Art und Weise verhandelt. Anhand von Werken wie »Parzival«, »Crône« und »Prosa-Lancelot« fördert Annabelle Hornung neue Lesarten des Zusammenhangs zwischen Geschlecht und Begehren wider die heteronormative Ordnung zutage und geht ihnen mithilfe des analytischen Instrumentariums der Queer und Gender Studies nach.

**Maciejewski, Franz:** Nofretete : die historische Gestalt hinter der Büste. – 1. Aufl. – Hamburg : Osburg-Verl., 2012.

Signatur: 1996152-B.Neu

Vor genau 100 Jahren entdeckt, prägt die berühmte Berliner Büste bis heute unser Bild von der Amarna-Königin. Doch wer war sie wirklich? Franz Maciejewski besichtigt den Jahrhundertfund neu. Sein Blick hinter die Büste räumt mit dem gängigen Klischee der einfach nur schönen, aber unpolitischen Frau an der Seite König Echnatons auf. Ein Erzählbogen bringt Licht in das Leben einer schillernden Persönlichkeit des Alten Ägypten. Auf den frühen Aton-Tempeln von Theben ist sie als gottgleiche Geliebte des neuen Gottes zu bewundern. Erst mit dem Umzug nach Amarna und der Geburt von insgesamt sechs Töchtern fügte sie sich in die Rolle der Königsgemahlin. Hier kämpfte sie mit einer Rivalin um die Gunst des Königs, erwarb die Rechte einer Mitregentin und bestieg nach dem Tod Echnatons den Thron Ägyptens. Doch am Vorabend der Heirat mit einem hethitischen Prinzen wird sie gestürzt. Die kühne Vision von der Gründung einer neuen Dynastie blieb unerfüllt.

**Mahood, Linda:** The Magdalenes : prostitution in the nineteenth century. – [new ed.] 1. publ. – London [u.a.] : Routledge, 2013. – (Routledge library editions / Women's history ; 25)

Signatur: 1991998-C.Neu

Das neunzehnte Jahrhundert erlebte eine diskursive Explosion rund um das Thema Sexualität. Historische Daten zeigen, dass das sexuelle Verhalten, das

immer schon reglementiert wurde, nun in neuer Weise polizeilich überwacht wurde. Prostituierte wurden nicht mehr durch die Stadt geschleppt, ausgepeitscht und gebrandmarkt. Mittelalterliche Formen der Bestrafung der Körper verlagerten sich hin zu einer mentalen Bestrafung und Disziplinierung. Aufbauend auf der Arbeit von Foucault, Walkowitz und Mort, untersucht Linda Mahood Apparate und Institutionen, die für die Regulierung und Kontrolle von Prostitution während des neunzehnten Jahrhunderts geschaffen wurden. Insbesondere die Bourgeoisie trug regelmäßig zum Diskurs über das Problem der Prostitution bei. Wobei sich die Diskussion auf das sexuelle und berufliche Verhalten der Frauen der Arbeiterklasse konzentrierte. In das öffentliche Interesse rückten nicht nur Repression und Kontrolle, sondern ebenso moralische Reformen – durch religiöse Ausbildung, moralische Erziehung und Ausbildung im häuslichen Dienst – der Frauen der Arbeiterklasse. Mit ihrem Schwerpunkt auf Schottische "magdalene"-Häuser und einer Fallstudie über das System der polizeilichen Repression in Glasgow, hat Linda Mahood bereits 1990 das erste Buch, das sich mit diesen Fragen in Schottland auseinandersetzt, geschrieben.

**McHugh, Paul:** Prostitution and Victorian social reform. – [new ed.] 1. publ. – London [u.a.] : Routledge, 2013. – (Routledge library editions / Women's history ; 26)

Signatur: 1992020-C.Neu

In der Mitte des neunzehnten Jahrhunderts gab es in vielen Teilen von England und Wales ein System der regulierten Prostitution, das darauf abzielte Mitglieder der Streitkräfte – von denen 94 Prozent zu heiraten verboten war – vor Geschlechtskrankheiten zu schützen. Dies geschah durch Identifizierung und Festnahme infizierter Prostituiertes – zur Behandlung. Der Zwangscharakter des Contagious Diseases Acts und die Doppelmoral, die den Fortbestand der Prostitution erlaubte, erregten den Zorn nicht nur von Frauenrechtlerinnen sondern vieler Reformer. Die Prostituierten selbst wurden als höchst lasterhaft betrachtet, seien aber letztlich die effizientesten Hüterinnen der Tugend. Paul McHugh analysiert die soziale Zusammensetzung der verschiedenen Reformbewegungen – die liberalen Reformer, der leidenschaftliche Kampf der charismatischen Josephine Butler, die Tory Reformer, deren Leistung in der Verbesserung der präventiven Medizin lag, und schließlich die Social Purity Bewegung der 1880er Jahre, welche Zwangsmaßnahmen befürwortete. Das Buch wurde ursprünglich im Jahr 1980 veröffentlicht.

**Neils, Jenifer:** Die Frau in der Antike. – Stuttgart : Konrad Theiss Verlag, 2012.

Signatur: 1996902-C.Neu

Über Jahrtausende hatten Frauen kaum Rechte. Auch in den antiken Hochkulturen waren sie – abgesehen von herausragenden Persönlichkeiten wie Kleopatra oder Sappho – politisch und kulturell weitgehend bedeutungslos. Jenifer Neils, die amerikanische Kunst- und Althistorikerin hat die verstreuten Quellen aus Ägypten, dem Alten Orient, Griechenland und Rom in diesem reich illustrierten

Band zusammengetragen. Antike Schriften, die Frauen meistens nur am Rande erwähnen, und wichtige bekannte und neue archäologische Funde wie Skulpturen, Wandmalereien, Keramik und Schmuck offenbaren, welche Konventionen das Leben von Ehefrauen, Müttern, Priesterinnen und berufstätigen Frauen bestimmten, welche Berufe sie überhaupt ergreifen konnten oder welchen Schönheitsidealen sie nacheiferten. Die meisten der gezeigten Objekte befinden sich im British Museum in London. Im vorliegenden Buch kann man sie gründlich und in Ruhe betrachten, diese eindrucksvollen Darstellungen von Frauen bzw. von Gegenständen, die von Frauen benutzt wurden, etwa Musikinstrumente oder Cremetöpfe. Die Darstellungen und Objekte stammen aus unterschiedlichen Jahrhunderten und aus ganz verschiedenen Lebens- und Fundzusammenhängen: aus Ägypten zur Zeit der Pharaonen, aus der römischen Kaiserzeit und aus dem Hethiterreich.

**Schiestl, Gisella:** Frauen in der Tiroler Politik : Beteiligung an institutionalisierten Politikformen. – Innsbruck ; Wien [u.a.] : StudienVerl., 2013. – (Demokratie im 21. Jahrhundert ; 8). – Zugl.: Innsbruck, Univ., Diss., 2011.

Signatur: 1623769-B.Neu-Per.8

Seit im März 1911 auch in Tirol der erste Internationale Frauentag gefeiert wurde, ist viel geschehen. Gisella Schiestl zeigt in ihrem Buch frauenpolitische Meilensteine und Errungenschaften seit 1918 und gibt einen Überblick über die Entwicklung der Frauenbeteiligung in den politischen Institutionen des Landes. An die auf der vierten Weltfrauenkonferenz in Peking (1995) festgelegte kritische 30-Prozent-Marke reichen die Frauenanteile im Tiroler Landtag und in den Tiroler Gemeinderäten nicht heran. In politischen Führungs- und Spitzenfunktionen bleibt Geschlechterparität bis heute außen vor: Die erste Bürgermeisterin einer österreichischen Bezirkshauptstadt war Helga Machne in Lienz; Hilde Zach leitete als erste Frau die Geschicke einer österreichischen Landeshauptstadt. Vom Frauenstandpunkt aus betrachtet ist Innsbruck verglichen mit den anderen österreichischen Landeshaupt- und Statutarstädten allemal besonders. Interviews mit Tiroler Spitzenpolitikerinnen und eine Fragebogenerhebung unter 245 Tiroler Kommunalpolitikerinnen lassen Rückschlüsse auf die Gründe für die asymmetrischen Geschlechterverhältnisse in den politischen Gremien und den Gender Gap im politisch partizipativen Verhalten zu.

**Seibold, Birgit Susanne:** Emily Hobhouse und der Burenkrieg : die Konzentrationslager in Südafrika von 1899 – 1902 / Birgit S. Seibold. – Stuttgart : Ibidem-Verl., 2012. – Zugl.: Tübingen, Univ., Diss., 2011 u.d.T.: Seibold, Birgit Susanne: Emily Hobhouse und die Berichte über die Konzentrationslager während des Burenkriegs.

Signatur: 1996706-B.Neu

Emily Hobhouse besuchte von Januar bis Mai 1901 als erste britische Zivilistin sechs Konzentrationslager in Südafrika, in denen hauptsächlich Frauen und Kinder der Buren gefangen gehalten wurden, und

berichtete von den Zuständen in diesen Lagern. Eine detaillierte Schilderung veröffentlichte sie im Sommer 1901, den sogenannten Hobhouse Report. Dieser Bericht löste in Großbritannien eine Welle der Empörung aus und teilte die Bevölkerung in Befürworter und Gegner des Konzentrationslagersystems. In der Folge sah sich Hobhouse mitunter heftigster Kritik durch die britische Regierung ausgesetzt. Die britische Regierung setzte jedoch auf Druck der Öffentlichkeit eine Untersuchungskommission unter Leitung von Millicent Garrett Fawcett ein, welche die von Hobhouse angeprangerten Zustände in den britischen Konzentrationslagern untersuchen sollte. Das Ergebnis zeigt, dass der systematische, regierungsamtliche Bericht nicht nur die von Hobhouse angeprangerten Missstände, sondern darüber hinaus noch zahlreiche weitere Kritikpunkte aufgelistet hat. Dennoch blieb das Bild von Emily Hobhouse in der Wahrnehmung vieler ihrer britischen Zeitgenossen äußerst zwiespältig.

**Stephenson, Jill:** The Nazi organisation of women. – London [u.a.] : Routledge, 1981. – (Routledge Library Editions : Women's History ; 34)

Signatur: 1992157-C.Neu

Schon relativ früh – in den achtziger Jahren – haben sich Forscherinnen aus dem angloamerikanischen Raum mit der Täterinnen-Geschichte des NS-Regimes beschäftigt. Unmittelbarer Anlass war für die Autorin auch die umstrittene Autobiographie von Gertrud Scholtz-Klink, der Reichsfrauen-Führerin, 1978 erschienen, die sie den „Opfern der Nürnberger Prozesse“ gewidmet hat, und in der sie die nationalsozialistische Ideologie noch immer positiv bewertet hat. Jill Stephenson arbeitet hier die Nazi-Frauengeschichte beginnend in den 20er Jahren bis zur Frontarbeit im „Deutschen Frauenwerk“ auf.

**Tomin, Svetlana:** Knjigoljubive žene srpskog srednjeg veka (Bibliophile Frauen des serbischen Mittelalters). – Novi Sad : Akademska Knjiga, 2007.

Signatur: 2000939-A.Neu

In den Beiträgen dieses Bandes wird die gesellschaftliche Stellung und Bedeutung der serbischen Frau im Mittelalter näher beleuchtet. Hier trifft die mittelalterliche Auffassung von der Frau als Inkarnation des Satans und als Ausgeburt des Bösen auf das überschwängliche Lob über die sprichwörtliche Gottgefälligkeit, Weisheit und Opferbereitschaft der Frau. Die Autorin zeichnet die Schicksale zahlreicher berühmter Serbinnen des Mittelalters nach, die literarisch tätig waren (Jefimija, Fürstin Milica, Jelena Bašić) oder aber auch als Diplomatinen aktiv in die Geschicke ihres Volkes eingriffen (Jelena Bašić, Zarin Mara Branković). (Karmen Petra Moissi)

**Wives, widows, mistresses, and nuns in early modern Italy** : making the invisible visible through art and patronage / ed. by Katherine A. Mclver. – Farnham : Ashgate, 2012. – (Women and gender in the early modern world)

Signatur: 1969227-B.Neu 

Katherine Mclver untersucht in ihrer Arbeit ausgehend von visuellen Präsentationen Frauen – Ehefrauen, Witwen, Mätressen und Nonnen – im frühneuzeitlichen Italien und holt diese damit aus ihrer Unsichtbarkeit. Über diese Frauen wurde einerseits nicht geforscht oder aber sie blieben verdeckt und überschattet durch die Präsenz ihrer männlichen Verwandten und Ehemänner. Diese Unsichtbarkeit der Einzelnen und ihre Darstellungen in Kunstwerken ist der gemeinsame Fokus der einzelnen Kapitel in diesem Band. Obwohl einige Frauen freiwillig sich zurückzogen wie die Nonnen, die in Klausur lebten, so zeigen die Essays aber auch, dass andere Frauen durch ihre Schirmherrschaft über Künste auch eine gewisse Sichtbarkeit erlangen konnten. Was die Essays vorschlagen ist eine neue Sichtweise auf Kunstwerke, eine neue Weise die Vergangenheit sichtbar zu machen durch die Auseinandersetzung mit Unsichtbarkeit und den marginalisierten Subjekten.

**Zeitgeschichte als Geschlechtergeschichte** : neue Perspektiven auf die Bundesrepublik / Julia Paulus ... (Hg.). – Frankfurt am Main [u.a.] : Campus-Verl., 2012. – (Reihe "Geschichte und Geschlechter" ; 62)

Signatur: 1997724-B.Neu 

In der Zeitgeschichte herrscht die These einer fortschreitenden Emanzipation der Frauen seit den 1950er-Jahren vor. Bei genauerer Betrachtung ergibt sich freilich ein anderes Bild. Anhand von Themenfeldern wie „Beruf und Familie“, „Sexualitäten und Körper“ und „Partizipation und Protest“ wird in diesem Band die Gesellschaftsordnung der Bundesrepublik einer geschlechterhistorischen Analyse unterzogen. Dabei wird deutlich, dass sich gesellschaftlich tief verwurzelte Vorstellungen zu den Geschlechterrollen nur langsam verändern – egal, ob in Zeiten der Stagnation oder eines dynamischen Wandels.

## Frauenbewegung

---

**Caberta, Ursula:** Schwarzbuch Feminismus : vom Mythos der erreichten Gleichberechtigung. – Gütersloh : Gütersloher Verlagshaus, 2012.

Signatur: 1994225-B.Neu

Ursula Caberta sieht gerne „schwarz“ – nach Scientology und Esoterik nimmt sie nunmehr den Feminismus aufs Korn. Für sie steht fest: Leben wir heute in einer Gesellschaft, in der Mann und Frau gleichberechtigt sind? Ganz klar: Nein! Wir haben zwar eine Kanzlerin, Frauen erhalten selbstverständlich eine Berufsausbildung, stellen die Mehrzahl der Studierenden. Aber in den Führungsetagen der Wirtschaft sind sie kaum zu finden, verdienen bei gleicher Qualifikation weniger als ihre männlichen Kollegen und haben schwer an der Doppelbelastung durch Familie und Beruf zu tragen. Ursula Caberta unterzieht die Erfolge von Alice Schwarzer & Co. einer kritischen Analyse – mit entlarvendem Ergebnis. Mit scharfer Feder zeichnet sie ein schonungsloses Bild der aktuellen Situation von Frauen in unserer postmodernen Gesellschaft.

Herausfordernd fragt sie: Wo bitte bleibt die »moderne« Feministin?

The **struggle for female suffrage in Europe** : voting to become citizens / ed. by Blanca Rodriguez-Ruiz ; Ruth Rubio-Marín. – Leiden [u.a.] : Brill, 2012. – (International studies in sociology and social anthropology ; 122)

Signatur: 1999099-B.Neu 

Forschungsarbeiten zum Frauenwahlrecht konzentrieren sich in der Regel auf einige wenige Länder. The Struggle for Female Suffrage in Europe wirft einen vergleichenden Blick auf den Kampf um das Frauenwahlrecht in den Ländern, die die Europäische Union bilden. Das Buch deckt die Dynamiken, die eine Rolle spielten bei der Anerkennung von männlichen und weiblichen Wahlrechten und in der Definition von männlicher und weiblicher Staatsbürgerschaft im modernen Europa, auf. Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Geschichten der Entrechtung von Frauen können so identifiziert werden. Der Sammelband liefert Beiträge u.a. von: Sylvie Chaperon, Krassimira Daskalova, Brigitta Bader-Zaar, Roxana Cheschebec, Susanna Mancini, Krista Cowman, Dana Musilova, Ute Sackofsky.

## **Feministische Theorie & Philosophie**

---

**Ebner-Zarl, Astrid:** "Ganz okay, aber bloß nicht übertreiben ...": die Einstellung von Studentinnen zu Feminismus vor dem Hintergrund von fortgesetzter Frauendiskriminierung. – Linz : Trauner, 2012. – (Schriften der Johannes-Kepler-Universität Linz : Reihe B, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ; 147). – Zugl.: Linz, Univ., Dipl.-Arb., 2012.

Signatur: 1414700-B.Neu-Per

Wer feministische Ansichten vertritt, erntet oft Unverständnis: Geschlechtergleichstellung sei doch längst erreicht und Feminismus eine Sache von vorgestern, lautet eine gängige Reaktion, die nicht selten gerade auch von Frauenseite kommt. Diese Erfahrung machte die Autorin der vorliegenden Arbeit in Gesprächen mit anderen Studentinnen immer wieder, was sie zur näheren Untersuchung der Problematik veranlasste. Welche Einstellung haben Studentinnen zu Feminismus? Wie stark ist ihr Bewusstsein für Frauendiskriminierung ausgeprägt? Können die getätigten Alltagsbeobachtungen (mangelndes Diskriminierungsbewusstsein, negative Feminismuseinstellung) wissenschaftlich bestätigt werden? Welche Faktoren beeinflussen Diskriminierungsbewusstsein und Feminismuseinstellung von Studentinnen? Datengrundlage ist eine Online-Befragung von 899 Studentinnen der Johannes Kepler Universität Linz. Die Ergebnisse zeigen, dass Diskriminierungsbewusstsein und Feminismuseinstellung der befragten Studentinnen deutlich vielschichtiger sind als erwartet, gleichzeitig aber höchst ambivalent und widersprüchlich.

**Feminist metaphysics:** explorations in the ontology of sex, gender and the self / Charlotte Witt, editor. –

Dordrecht [u.a.] : Springer, 2011. – (Feminist philosophy collection)

Signatur: 1987916-B.Neu 

Der vorliegende Band ist eine Sammlung von Essays von feministischen TheoretikerInnen wie Sally Haslanger, Charlotte Witt, Natalie Stoljar, Mari Mikkola, Marilyn Frye, Linda Alcoff usw. zu metaphysischen Themen aus feministischer Perspektive. Die Aufsätze behandeln Themen wie: die Ontologie von Sex und Gender, Personalität, Identität und Subjektivität, und die Beziehungen zwischen Erfahrung, Ideologie und Wirklichkeit. Viele Arbeiten kombinieren feministische Theorie mit moderner Metaphysik und Philosophie der Sprache.

**Philosophie und die Potenziale der Gender Studies** : Peripherie und Zentrum im Feld der Theorie / Hilge Landweer, Catherine Newmark ... (Hg.). – Bielefeld : Transcript-Verlag, 2012.

Signatur: 1996978-B.Neu 

Dieser Band möchte der Debatte um feministische Theorie / Philosophie neue Impulse geben. Denn die Kategorie »Geschlecht« wird nach Ansicht der AutorInnen ähnlich wie in den Naturwissenschaften noch immer weitgehend ausgeschlossen oder marginalisiert. Stellt man diesen Begriff aber ins Zentrum des Denkens, kann er neue Perspektiven auf grundlegende philosophische Probleme öffnen: auf Vernunft, Macht, Handeln, Gerechtigkeit, Demokratie. Die Texte (u.a. von Amy Allen, Simone Miller, Susanne Lettow, Herta Nagl-Docekal, Saskia Wendel) zur politischen Theorie, Ethik, Anthropologie und Metaphilosophie, die der Band vereint, wollen in diesem Sinne das kritische Potenzial der Gender Studies für die Philosophie nutzen.

**Wollstonecraft, Mary:** Eine Verteidigung der Rechte der Frau / hrsg. von Joachim Müller und Edith Schotte. Aus dem Englischen von Edith Schotte. – Leipzig : Verlag für die Frau, 1989.

Signatur: 1997131-B.Neu

Diese Neuübersetzung von Wollstonecrafts „A Vindication of the Rights of Women“ aus DDR-Zeiten ist als weiterer wichtiger Beitrag zur Zugänglichkeit frühester Quellenwerke von Feministinnen anzusehen. Vergleiche dazu die bereits 1975 von Bertha Pappenheim übersetzte zweibändige Ausgabe unter der Signatur: 1966256-B.Neu und die englische Werkausgabe 1989 unter der Signatur: 1980444-B.Neu. Siehe auch folgenden Eintrag unten.

**Wollstonecraft, Mary:** The works of Mary Wollstonecraft / ed. by Janet Todd & Marilyn Butler. – Vol. 1-7 . - New York : New York Univ. Press, 1989.

1. Mary, a fiction.
2. Elements of morality.
3. Of the importance of religious opinions.
4. Thoughts on the education of daughters.
5. A vindication of the rights of men/women.
6. An historical and moral view of the french revolution.
7. On poetry.

Signatur: 1980444-B.Neu

Dies ist die erste und einzige Gesamtausgabe der veröffentlichten Schriften von Mary Wollstonecraft, der Pionierin der feministischen Bewegung. Wollstonecrafts Schriften umfassen sowohl Belletristik, journalistische Beiträge, Buchbesprechungen, Tagebücher, Briefe, religiöse und moralische Betrachtungen, Essays, aber auch Rezensionen von Gedichten. Ein äußerst vielfältiges Werk (in einem nur kurzen Leben – sie stirbt 1797 erst 38-jährig nach der Geburt ihrer Tochter), das ihr einen herausragenden Platz in der Geschichte der jungen Rationalisten-Bewegung in Bildung und Politik sichert. Das Set verfügt zudem über umfangreiche Fußnoten, einen umfassenden Index, eine allgemeine Einführung und spezielle Einführungen zu jedem Einzelband und ist erfreulicherweise auch in Leinen gebunden.

## **Feministische Theologie, Kirche & Religion**

**Angelova, Veselina:** Pol i religija: štrichi na ženski identičnosti v christijanskata kultura (Geschlecht und Religion: Skizzen weiblicher Identität in der christlichen Kultur). - 1. izd. – Sofija: Univ. Izdat. "Sv. Kliment Ochridski", 2012.

Signatur: 2002265-B.Neu

In drei Aufsätzen zu diesem Thema bietet die Autorin einen Überblick über den besonderen Aspekt amerikanischen missionarischen Wirkens in Bulgarien ab dem späten 19. Jahrhundert bis in die 20er Jahre des 20. Jahrhunderts. Die amerikanischen evangelischen Mädchenschulen leisteten einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur nationalen Kultur Bulgariens – als Beispiel dient hier die Schule in Somokov. Amerikanische Missionare leisteten in Bulgarien engagierte Sozialarbeit, etwa im Rahmen des Amerikanischen Kindergartens, gegründet von Elisabeth Clark. Abschließend zeichnet Angelova ein Porträt der Frauen in der Ersten Evangelischen Kirche bzw. in der Kirche der Adventisten vom Siebenten Tage, beschreibt deren religiöses Leben sowie deren Lebenseinstellung und Lebensweise. (Karmen Petra Moissi)

**Demeter, Isis, Vesta, and Cybele :** studies in Greek and Roman religion in honour of Giulia Sfameni Gasparro / ed. by Attilio Mastrocinque ... . – Stuttgart : Steiner, 2011. – (Potsdamer altertumswissenschaftliche Beiträge ; 36) (Alte Geschichte)

Signatur: 1994120-B.Pap 

Dieser Sammelband widmet sich den weiblichen Gottheiten des griechischen und römischen Altertums. Kulte der weiblichen Gottheiten wurden oft zwischen den verschiedenen Kulturen transferiert und akzeptiert. Die Transkulturalität von vielen Göttinnen führte oft auch zu Umgestaltungen des Kults. Soziale, politische und kulturelle Faktoren wurden in den Beiträgen berücksichtigt, um verschiedene Ikonographien, Namen und Arten der Anbetung für Göttinnen in verschiedenen Bereichen und Zeiten zu erklären. Ebenso thematisiert wurde die Vielseitigkeit vieler weiblicher Kulte.

**Feministische Theologie – Politische Theologie :** Entwicklungen und Perspektiven / Stefanie Schäfer-Bossert ; Elisabeth Hartlieb (Hg.). – Sulzbach/Taunus : Helmer, 2012.

Signatur: 1989118-B.Neu 

Was ist das Politische in der Feministischen Theologie? In großer thematischer Breite stellen die renommierten Autorinnen dieses Bandes kritische Fragen an theologische und gesellschaftliche, aber auch an feministische Traditionen. Sie nehmen geschlechterpolitische, postkoloniale, interkulturelle, interreligiöse, interdisziplinäre sowie biblische und spirituelle Themen und Aspekte auf und lassen Positionen aus Afrika, Brasilien, USA und Europa wie auch aus der Ökologiebewegung und den Disability-Studies zu Wort kommen. Zu den Autor\_innen zählen Ulrike Auga, Brigitte Becker, Andrea Bieler, Klara Butting, Amlélé Ekué, Andrea Günter, Elisabeth Hartlieb, Claudia Janssen, Helga Kuhlmann, Sandra Lassak, Aurica Nutt, Annette Mehlhorn, Sabine Plonz, Stefanie Schäfer-Bossert, Marie Theres Wacker und Eske Wollrad.

**Frauen und Reformation :** zwischen Spindel und Bibel ; Tagungsband in 5 Sprachen / hrsg. von der Evangelischen Akademie Wien. – Wien : Evang. Akad. Wien, 2012. – Text dt., poln., slowak., tschech. und ungar.

Signatur: 1992972-B.Neu

Ein großes Ereignis wirft seine Schatten voraus: 2017 begehen Menschen evangelischen Glaubens den 500. Jahrestag der Reformation. Wenig, zu wenig beachtet bleiben noch immer Leistungen, die Frauen in diesem Zusammenhang erbrachten. Grund genug für die Evangelische Akademie Wien, ein Projekt ins Leben zu rufen, das Frauen der Reformationszeit in den Mittelpunkt stellt und auf ihren mutigen Einsatz für die kirchliche Erneuerungsbewegung fokussiert. Es trägt den schlichten Titel "Frauen und Reformation". Wie Frauen sich von der neuen reformatorischen Lehre angesprochen fühlten und ihr Leben beeinflusst wurde, wie sie versuchten, im Rahmen ihrer sozialen Stellung, ihrer finanziellen und politischen Ressourcen diesen Ideen zum Durchbruch zu verhelfen, mit einem Wort wie sie Reformation möglich machten, wird im vorliegenden Tagungsband beleuchtet. Der Band versteht sich als ein Impuls, den vielen weißen Flecken in der europäischen Geschichte von "Frauen und Reformation" Farbtupfer zu verleihen.

**Gott bin ich und nicht Mann :** Perspektiven weiblicher Gottesbilder / Alexandra Bauer ; Angelika Ernst-Zwosta (Hg.) – Ostfildrn : Matthias Grünewald Verlag, 2012.

Signatur: 1996400-B.Neu

Die Ausstellung »Gott weiblich – eine verborgene Seite des biblischen Gottes« des BIBEL+ORIENT Museums Fribourg hat bereits an unterschiedlichen Orten spannungsreiche Diskussionen angeregt. Die Beiträge (u.a. von Ulrike Bechmann, Ottmar Fuchs, Sabine Bieberstein) dieses Bandes führen diese Debatte aus spezifischen – oft ungewöhnlichen – Blickwinkeln weiter: biblisch-archäologisch, feministisch-theologisch, dogmatisch-spirituell,

praktisch-theologisch. Die Beiträge zeigen Wege zum Verständnis von Gottesbildern auf, die das eigene Verhältnis zu Gott herausfordern und bereichern.

**Der Strafanspruch der Kirche in Fällen von sexuellem Missbrauch** / Heribert Hallermann ... (Hg.). – Würzburg : Echter, 2012. – (Würzburger Theologie ; 9)

Signatur: 1994432-B.Neu 

Nach einer Welle von Anzeigen gegen Geistliche wegen sexuellen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen geht es zum einen um die engagierte Sorge für die Opfer und zum anderen um die strafrechtliche Aufarbeitung dieser Fälle. Dabei wendet die katholische Kirche ihr eigenes Strafrecht an – nicht als Alternative zum Strafrecht des Staates, sondern als eine Ergänzung, die über die Möglichkeiten des staatlichen Rechts hinausreicht. In diesem Zusammenhang stellen sich wichtige Fragen, u.a.: Sind die geltenden kirchlichen Normen geeignet, um potentielle Opfer besser zu schützen und die Täter wirksam zu bestrafen? Wie können oder müssen die Bischöfe mit Tätern umgehen? Welche Bedeutung kommt für alle Beteiligten dem Recht auf guten Ruf und die eigene Intimsphäre zu? Wie läuft ein kirchlicher Strafprozess ab und wie sind die Rollen der verschiedenen Prozessbeteiligten definiert? Der Band dokumentiert die Vorträge einer gleichnamigen Fachtagung, ergänzt durch Workshopberichte und weiterführende Beiträge. So werden Interessierten sowie Entscheidungsträgern und Betroffenen fundierte Informationen gegeben.

## Sozialisation & Geschlechterdifferenz

**Closing the gender gap** : act now. – Paris : OECD, 2012.

Signatur: 1944888-C.Neu

Die OECD hat sich 2010 mit ihrer Geschlechter-Initiative vorgenommen endlich gegen Geschlechterdiskriminierung bei den drei „Es“ (education, employment, entrepreneurship (Bildung, Erwerbstätigkeit und Unternehmerintention)) vorzugehen und in Sachen Gleichstellungspolitik aktiv zu werden. Dieser Report mit seiner genauen wissenschaftlichen und empirischen Aufarbeitung bietet den Staaten somit eine Grundlage um effizient Maßnahmen für optimale Ausbildung, gleiche wirtschaftliche Chancen, gleiche Bezahlung zu erreichen.

**Dangendorf, Sarah**: Kleine Mädchen und High Heels : über die visuelle Sexualisierung frühadoleszenter Mädchen. – Bielefeld : Transcript-Verlag, 2012. – (Gender Studies)

Signatur: 1996774-B.Neu

Enge Kleidung, hohe Schuhe und Make-up sind heute oft schon bei Zehnjährigen alltäglich – eine Schönheitspraxis, die immer wieder auf Kritik stößt. Doch was steckt hinter der »visuellen Sexualisierung« junger Mädchen? Das Buch greift diese Frage auf und zeigt: Entscheidend sind jene Bedeutungen, die die Akteurinnen selbst ihrem Äußeren zuschreiben.

Ihre Praktiken repräsentieren nicht etwa sexuelle Frühreife, sondern vielmehr ihren tiefen Wunsch nach Normalität, ihre Konfrontation mit veränderten Anforderungen von außen und die Gewissheit, weit vor dem Erwachsenenalter für sich selbst verantwortlich zu sein.

**Schnizlein, Moritz**: Patchworkfamilien in der Spätantike. – Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2012. – (Hypomnemata ; 191)

Signatur: 1996662-B.Neu

Patchworkfamilien in der Spätantike thematisiert das Phänomen der Wiederverheiratung nach Scheidung oder Verwitwung in Gesellschaft, Recht und Mentalität der jüdischen, heidnischen und römisch-christlichen Antike. Postuliert wird eine Kohärenz zwischen einem im Wandel befindlichen jüdischen Eherecht im ersten nachchristlichen Jahrhundert und der beginnenden Ausbildung einer neuartig christlichen Sicht auf das Gebilde Familie. Der im jüdischen Recht schwindende Rechtsschutz für ersteheliche Kinder in Patchworkfamilien gehörte zum konkreten Erfahrungshorizont der ersten Christen und kann mit verantwortlich zeichnen für die reaktionäre Herausbildung einer konservativ-christlichen Scheidungsmoral.

## Gesundheit & Körper

**Biopolitik und Geschlecht** : zur Regulierung des Lebendigen / Eva Sänger ; Malaika Rödel (Hrsg.). - 1. Aufl. - Münster : Westfälisches Dampfboot, 2012. - (Forum Frauen- und Geschlechterforschung ; 35)

Signatur: 1999157-B.Neu 

Der Begriff der Biopolitik hat seit einigen Jahren Konjunktur. Das biologisch „Lebendige“ ist insbesondere im Kontext biotechnologischer Neuerungen und der Regulation von Bevölkerungen in den Fokus der Politik geraten. Aber wie geeignet ist der Begriff der Biopolitik für die Analyse von Geschlechterverhältnissen? Wie ist das Verhältnis von Biopolitik, Sexualität und Geschlecht theoretisch zu denken und empirisch ausgestaltet? Die Beiträge diskutieren prominente Zugänge zu Biopolitik in Bezug auf ihre theoretische Anschlussfähigkeit für die Analyse von Produktionsweisen, Naturverhältnissen und Geschlechterregimen. Sie geben Einblick in die Verschränkung von Geschlechter- und Biopolitik und beleuchten die Wirkungsweise biopolitischer Prozesse und Regulationen anhand der Themenfelder Bevölkerungspolitik und -statistik, Migration, Naturalisierung von Zweigeschlechtlichkeit, Lebenswissenschaften sowie Gen- und Reproduktionstechnologien.

**Griessler, Erich**: "Selbstbestimmung" versus "Kind als Schaden" und "Familie" : die politische Debatte um Pränataldiagnostik und Eizellspende in Österreich anhand der Beispiele des Entwurfs zum Schadenersatzänderungsgesetz und des Urteils des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte. – Wien : Institut für Höhere Studien, 2012.- (Reihe Soziologie ; 98)

Signatur: 1409253-C.Neu-Per.98

Aufgrund der lange bestehenden Kluft zwischen konservativen und liberalen Positionen ist Reproduktionsmedizin in Österreich seit Jahrzehnten innerhalb der politischen Domäne heftig umkämpft. Jüngere Beispiele sind die Debatten um „Kind als Schaden“ im Kontext von Pränataldiagnostik und der Konflikt um das Verbot von Eizellspenden im Rahmen der assistierten Reproduktion. Basierend auf einer Analyse von Interviews mit AkteurInnen dieser beiden Debatten, untersucht der Bericht politische Positionen, Praktiken und verbale „Images of Human Life“, die in diesen Praktiken produziert und reproduziert werden. Wenig überraschend zeigt die Analyse unvereinbare politische Positionen, welche die AkteurInnen jeweils durchzusetzen versuchen. Die auf Konflikt abzielenden politischen Praktiken und damit verbundene undifferenzierte Debatten produzieren und reproduzieren schlagwortartige „Images of Human Life“, die mit den komplexen Problemen klinischer Praxis wenig verbunden sind. Überraschenderweise verwenden AkteurInnen der politischen Domäne wenig empirische Evidenz zur Begründung ihrer Standpunkte. Darüber hinaus haben betroffene Frauen und Paare keinen Zugang zur Debatte in der politischen Domäne.

**Hager, Mariella:** „Wunsch nach einem perfekten Kind“ und „Angstspirale“. Perspektiven auf Pränataldiagnostik und Spätabbruch in der klinischen Praxis / Mariella Hager ; Erich Griebler. - Wien : Institut für Höhere Studien, 2012.- (Reihe Soziologie ; 99)

Signatur: 1409253-C.Neu-Per.99

Pränataldiagnostik hat sich auch in Österreich in den vergangenen Jahren zu einem festen Bestandteil der Schwangerenbetreuung entwickelt. Ihre Durchsetzung verläuft jedoch nicht ohne Diskussion, sondern ist von einer mitunter heftigen Kontroverse um ihre ethisch problematischen Aspekte begleitet. Die vorliegende Studie, die Teil einer größeren von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft im GEN-AU-Programm geförderten Studie zu genetischem Testen und Änderungen der sprachlichen Bilder vom menschlichen Leben ist, analysiert qualitative Interviews mit betroffenen Frauen, MedizinerInnen und Angehörigen anderer Kranken- und Pflegeberufe, in denen diese über ihre Erfahrungen mit Pränataldiagnostik und Spätabbruch in der klinischen Praxis berichten. Neben dem Umstand, dass Pränataldiagnostik zur normalen Routine der Schwangerenbetreuung geworden ist, zeigt die Studie die für alle Beteiligten bestehenden Ambivalenzen sowie wechselseitigen Zwänge und Selbstzwänge, die sich unter anderem aus der „Sorge um“, und dem „Wunsch nach einem perfekten Kind“ ergeben.

**Penny, Laurie:** Fleischmarkt : weibliche Körper im Kapitalismus / Laurie Penny. Aus dem Engl. übers. von Susanne von Somm. – Dt. Erstausg., 4. Aufl. – Hamburg : Ed. Nautilus, 2013. – (Nautilus Flugschrift)

Signatur: 1998259-B.Neu

Unsere Kultur ist besessen von der Kontrolle über den weiblichen Körper, sie quillt über von

Darstellungen unwirklicher weiblicher Schönheit. Gleichzeitig weidet sich die Presse an mager-süchtigen Starlets, schwangeren Unterschichts-Teenagern und feuchten Schoßgebeten. Laurie Penny stellt die Strukturen der Verdinglichung bloß, die solchen Marktstrategien zugrunde liegen. „Man erwartet von uns, dass wir selbstbewusst auftreten und sexuell allzeit verfügbar wirken, aber wir sollen uns schämen und werden geächtet, wenn wir Arroganz, Ehrgeiz oder erotisches Verlangen zeigen.“ Laurie Penny, Star der englischen Bloggerszene, legt den Finger darauf. Der Spätkapitalismus brandmarkt den Körper von Frauen im Wortsinne – er brennt sein Markenzeichen ein. Fleischmarkt versucht, einige der Strategien aufzuzeigen, mit denen Frauenkörper entmachtet und kontrolliert werden. In Kapiteln zu Sexualität, Prostitution, Essstörungen, Konsum und Hausarbeit etwa werden Faktoren dargestellt, die für den Handel mit dem weiblichen Fleisch als sexuelles und soziales Kapital von Bedeutung sind.

**Sexualität, Reproduktion, Schwangerschaft, Geburt :** MCW Block 15 / Christian Dadak (Hg.). – 5., aktualisierte Auflage. – Wien : Facultas-Verlag, 2012.

Signatur: 1993926-C.Neu

Das Werk bietet einen Überblick über die Morphologie, Physiologie und Pathophysiologie der weiblichen und männlichen Sexualorgane. Berücksichtigung finden außerdem die Themen: Endokrinologie des Mannes und der Frau, Biochemie der Sexualität sowie die physiologisch-anatomischen Veränderungen im sexuellen Reaktionszyklus und seine Abweichungen. Die Sexualität und ihre verschiedenartigen Probleme werden im Kontext verschiedener Lebensabschnitte abgehandelt. Auf die Reproduktion wird ebenso eingegangen wie auf die Entwicklung des Embryos, die Interaktion zwischen Mutter und Fetus sowie auf Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett.

**Stifter, Karl F.:** Tiefe Lust : vaginale Kraft und sexuelle Erfüllung. – Wien : Goldegg-Verlag, 2012.

Signatur: 1982921-B.Neu

Der bekannte österreichische Sexualwissenschaftler Karl F. Stifter zeigt in seinem neuen Buch, welche Faktoren für ein erfülltes Sexleben relevant sind. Er analysiert und erläutert Bedingungen, die das tiefe Empfinden beim Liebesakt hemmen oder begünstigen. Dazu stellt er Orgasmus fördernde Trainingsmethoden vor, verschafft hilfreiche Einblicke, erläutert neue Forschungsergebnisse und räumt mit zahlreichen Irrtümern und Mythen auf. Dabei liegt ihm nichts ferner, als Frauen unter sexuellen Leistungsdruck oder ideologische Sexnormen zu bringen. Er versucht den sexologischen Durchblick auch auf Basis von nachhaltiger und aufregender Forschungslektüre zu geben.

## **Politik & Gesellschaft**

---

**Bacher, Birgit:** Sexarbeit ... mitten in der Gesellschaft und doch ausgegrenzt : über die Möglichkeiten und Grenzen von politischer Sozialarbeit, die Rahmen-

bedingungen von Sexarbeiterinnen in Österreich zu verbessern. – Saarbrücken : VDM, Verl. Dr. Müller, 2011. – Zugl.: Wien, FH Campus Wien, Diplomarbeit, 2008.

Signatur: 1990896-B.Neu

Diese Arbeit behandelt die Grenzen und Möglichkeiten politisch engagierter Sozialarbeit, die Rahmenbedingungen von Sexarbeiterinnen zu verändern bzw. verbessern. Die Rahmenbedingung für Sexarbeiterinnen ist durch eine schwierige rechtliche und soziale Situation gekennzeichnet. Sexarbeiterinnen bewegen sich oftmals in einem rechtlichen Graubereich mit viel Unklarheit in Bezug auf die arbeits- und sozialrechtliche Absicherung, wodurch es ihnen nicht ermöglicht wird ihre Rechte adäquat einzufordern. Außerdem ist die gesellschaftliche Stellung der Frauen von Stigmatisierung, Diskriminierung und Ausgrenzung, sowie der bestehenden Doppelmoral bestimmt und erschwert die Partizipation in der Gesellschaft. Die Untersuchung wurde mit Hilfe von ExpertInnen-interviews durchgeführt.

**Bauer-Jelinek, Christine:** Der falsche Feind : Schuld sind nicht die Männer. – Salzburg : Ecowin Verlag, 2012.

Signatur: 1990647-B.Neu

Wirtschaftscoach Christine Bauer-Jelinek ist auf ‚Kriegspfad‘ mit dem Feminismus: Nicht die Männer sind an allem Unglück der Welt – von der Beziehungs- bis zur Wirtschaftskrise – schuld, sondern der Feminismus. Mitte der 90er-Jahre erreichte die Frauenbewegung alles: gleiche Rechte, gleichen Lohn. Aber nein, der "Allmachts-Feminismus", wie die Autorin ihn nennt, gab sich damit nicht zufrieden. Obwohl heute die Männer benachteiligt sind, haben es die Frauen mit ihrem fortwährenden Gejammer geschafft, den Feminismus zur „Staatsdoktrin“ zu erklären – und bekämpfen die Männer trotzdem weiter. Bauer-Jelinek kommt zu dem Schluss: Der Feminismus "bedroht den Zusammenhalt der Gesellschaft".

**Flöck, Carmella:** ... und träumte, ich wäre frei : eine Tirolerin im Frauenkonzentrationslager Ravensbrück ; Erinnerungen an Widerstand und Haft 1938 – 1945 / Carmella Flöck. Hrsg. von Friedrich Stepanek. – Innsbruck ; Wien : Tyrolia-Verl., 2012.

Signatur: 1994845-B.Neu

In den Morgenstunden des 10. Oktober 1942 verhaften zwei Gestapobeamte die Innsbruckerin Carmella Flöck. Als Mitglied einer katholischen Widerstandsgruppe fällt sie einem Verrat zum Opfer und wird vom NS-Regime ins Frauenkonzentrationslager Ravensbrück eingeliefert. Flöck überlebt das Lager, kehrt nach dem Krieg in ihre Heimat zurück und hält ihre Erinnerungen über die Unmenschlichkeit im KZ später schriftlich fest. Nun, 30 Jahre nach ihrem Tod, wird ihr Manuskript erstmals einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ergänzt wird der Band durch ein umfangreiches Personenglossar sowie durch ein wissenschaftlich-biografisches Nachwort mit wertvollen Hintergrundinformationen zur Person und Widerstandstätigkeit der Carmella Flöck.

**Löffler, Marion:** Geschlechterpolitische Strategien : Transformationen von Staatlichkeit als politisch gestaltbarer Prozess. – Frankfurt am Main [u.a.] : Campus, 2012. – (Reihe "Politik der Geschlechterverhältnisse" ; 50)

Signatur: 1997750-B.Neu

Seit Jahren stehen Umbrüche moderner Staaten – Phänomene wie die Regionalisierung und Privatisierung von Staatstätigkeiten, also der Abbau staatlicher Infrastrukturen – im Fokus politikwissenschaftlicher Forschung und Theorie. Gelten Staaten nicht mehr als Zentren politischer Macht, können sie auch keine Adressaten feministischer Politik sein. Mithilfe staats-theoretischer Überlegungen Bourdieus, Foucaults und Walbys greift Marion Löffler in die Debatten der Gegenwart ein. Sie konzipiert Staatlichkeit als un abgeschlossenen und un abschließbaren Prozess mit dem Ergebnis: Staaten sind und bleiben Akteure emanzipatorischer und auch antiemanzipatorischer Geschlechterpolitiken.

**Die neue Radikalität der Abtreibungsgegner\_innen im (inter-)nationalen Raum :** Ist die sexuelle Selbstbestimmung von Frauen heute in Gefahr? / Familienplanungszentrum - BALANCE (Hg.). [Mit Beitr. von: Kirsten Achtelik ...]. – 1. Aufl. – Neu-Ulm : AG SPAK Bücher, 2012. – (Materialien der AG SPAK ; 257)

Signatur: 1994358-B.Neu 

Wie ist es um die sexuelle Selbstbestimmung insbesondere von Frauen weltweit bestellt? Ist sie in Gefahr? Die Herausgeber\_innen des Buches sehen in den weltweiten Aktivitäten von radikalen Abtreibungsgegner\_innen, die sowohl in Europa als auch in Nord- und Südamerika stattfinden, eine Gefahr für die sexuelle Selbstbestimmung von Frauen. Verschiedene Autor\_innen analysieren Aspekte dieser Einflussnahmen und zeigen auf, wie sich Aktivist\_innen und betroffene Berufsgruppen dagegen zur Wehr setzen. Mit Beiträgen von: Kirsten Achtelik, Karin Bergdoll, Jutta Ditzfurth, Christian Fiala, Carsten Frerk, Judith Goetz, Dagmar Herzog, Hartwig Hohnsbein, Ulli Jentsch, Isabel Merchan, Gisela Notz, Eike Sanders, Ines P. Scheibe, Sybill Schulz, Anne Thiemann.

**Oppenauer, Markus:** Der Salon Zuckerkandl im Kontext von Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit : populärwissenschaftliche Aspekte der Wiener Salonkultur um 1900. – Weitra : Verl. Bibliothek der Provinz, 2012. – (Enzyklopädie des Wiener Wissens ; 15). – Zugl.: Wien, Univ., Dipl.-Arb., 2010.

Signatur: 1843954-B.15.Neu-Per

Das vorliegende Buch unternimmt eine Expedition in die wissenschaftlichen und kulturellen Landschaften der Wiener Moderne. Anhand von Fallstudien werden die engen Beziehungen zwischen der Salongesellschaft im Haushalt der Familie Szeps-Zuckerkandl und der Wiener Volksbildungsbewegung des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts nachgezeichnet und die sozialen, politischen und wissenschaftlichen Bedingungen dieser Relationen thematisiert. Die zahlreichen und vielgestaltigen

(populär-)wissenschaftlichen Netzwerke werden als zentrales Element der kulturellen Physiognomie der Donaumetropole um 1900 vorgestellt.

**Zukunft mit Kindern** : Fertilität und gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland, Österreich und der Schweiz / Günter Stock ... (Hg.). – Frankfurt am Main [u.a.] : Campus-Verl., 2012.

Signatur: 1999576-B.Neu 

Warum bleibt der Kinderwunsch vieler Paare unerfüllt, während sich andere gegen Kinder entscheiden? Das Buch präsentiert die Ergebnisse einer Arbeitsgruppe der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina zu den Gründen niedriger Geburtenraten in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Es führt auf einmalige Weise den heutigen Wissensstand aus Medizin, Soziologie, Demografie, Ökonomie, Psychologie, Politik- und Geschichtswissenschaften zusammen, räumt mit Legenden auf, beleuchtet Probleme der Datenerhebung und entwickelt schließlich Empfehlungen, wie die Realisierung von Kinderwünschen besser ermöglicht werden kann. Der Ländervergleich zeigt eindrücklich, dass eine erfolgreiche Familienpolitik neben den Dimensionen Zeit, Geld und Infrastruktur unbedingt den jeweiligen sozialen Kontext berücksichtigen muss.

## **Arbeit, Beruf & Wirtschaft**

---

**Fit work for women** / Edited by Sandra Burman. - London [u.a.] : Routledge, 1979. – (Routledge Library Editions : Women's History ; 9)

Signatur: 1991846-C.Neu

Dieser Sammelband ist das Ergebnis eines neu eingeführten interdisziplinären Studienprogramms an der Oxford University, 1977-78!. Bereits seit den frühen 70er Jahren haben sich Frauenforscherinnen wissenschaftlich mit den sozialen, kulturellen und politischen Bedingungen des Frauenlebens befasst. Hier werden die Aspekte von Frauenarbeit – beginnend im Viktorianischen Zeitalter, mit Charity und Wohltätigkeitsarbeit von adeligen Frauen aber auch den harten Arbeitsbedingungen von Arbeiterinnen in der Baumwollindustrie bis herauf zu den Arbeitskämpfen der Suffragetten etc. aufgearbeitet.

**Geschlechtersensible soziale Arbeit** / Andrea Bramberger (Hg.). – Wien [u.a.] : Lit-Verl., 2008. – (Wissenschaftliche Schriftenreihe des Zentrums für Zukunftsstudien – Salzburg ; 10)

Signatur: 1794295-B.10.Neu-Per 

"Gender does matter": Gender wirkt identitätskonstituierend und durchdringt alle gesellschaftlichen Bereiche. Eine kritisch-reflexive Soziale Arbeit, die von einer hohen Sensibilität für soziale Ungleichheiten bewegt wird, diskutiert die hierarchische Ordnung der Geschlechter auf wenigstens vier Ebenen – auf einer interaktiven, einer

institutionellen, einer gesellschaftskritischen und auf einer wissens- und erkenntniskritischen Ebene – und sucht auf der Basis theoretischer Erkenntnisse nach Vorschlägen für konkretes Handeln. Die Beiträge in diesem Band zeigen Möglichkeiten eines professionellen, modernen geschlechtersensiblen Denkens in der Sozialen Arbeit auf und stellen praktikable Handlungsalternativen vor.

**Müller, Rolf Fritz**: Frauenbiographien im Karrierediskurs : Geschichte – Theorie – Politik. – Opladen [u.a.] : Budrich, 2012. – (Frauen- und Genderforschung in der Erziehungswissenschaft ; 10)

Signatur: 1998051-B.Neu

Wie sieht die Entwicklung weiblicher Berufskarrieren von 1865 bis heute aus? Der Autor arbeitet den Karrierebegriff im Zusammenhang mit der Frauenbewegung und der sozialwissenschaftlichen Karrieretheorie auf. Anhand von qualitativen Interviews werden die aktuellen weiblichen Karrieren im Kontext des gesellschaftlichen Wandels dargestellt. Eine erste systematische Untersuchung zum Thema Frauenkarrieren. Dieses Buch versucht zum einen, den Stand der soziologischen und erziehungswissenschaftlichen Diskussionen nachzuzeichnen und die Bedeutung der spezifischen Genderaspekte zum Karrierebegriff aufzuzeigen. Zum anderen wird die Aktualität der Frauenbewegung seit 1865 bis heute gewürdigt. Frauenkarrieren sind die Früchte eines jahrhundertelangen Emanzipationskampfes. Jedoch wird kritisch beleuchtet, dass die Frauen zu lange auf Bildung und demokratische Rechte gesetzt haben, und so zu spät die Wichtigkeit von Frauenkarrieren begriffen haben. In einem nächsten Schritt werden anhand von qualitativen Interviews die aktuellen weiblichen Karrieren im Kontext des gesellschaftlichen Wandels dargestellt. Die Fallbeispiele zeigen, wie vielfältig sich individuelle Frauenkarrieren nach dem Zweiten Weltkrieg als Erfolgsgeschichte entwickelt haben. Außerdem wird thematisiert, wie die Selbstbestimmung sowie die Selbst- und Fremdausbeutung der Frauen immer komplexer wird.

**Paulus, Stefan**: Das Geschlechterregime : eine intersektionale Dispositivanalyse von Work-Life-Balance-Maßnahmen. – Bielefeld : Transcript-Verl., 2012. – (Gender Studies). – Zugl.: Hamburg-Harburg, Techn. Univ., Diss., 2012.

Signatur: 1997727-B.Neu

Neben einer regulationstheoretischen und post-strukturalistischen Reflexion des Begriffs widmet sich das Buch Geschlechterregimen im Kontext von Arbeitsorganisation, gouvernementalen und biopolitischen Regierungsmaßnahmen sowie von Formen der Subjekt-Werdung. Am Beispiel von Maßnahmen zur Work-Life-Balance geht Stefan Paulus der engen Verwobenheit postfordistischer Produktions- und Reproduktionssphären mit Geschlechterverhältnissen ebenso auf den Grund wie der aktiven Mitwirkung der Subjekte an deren Gestaltung.

**Soziale Arbeit und Geschlecht** : Herausforderungen jenseits von Universalisierung und Essentialisierung. – 1. Aufl. – Münster : Westfälisches Dampfboot, 2012. – (Forum Frauen- und Geschlechterforschung ; 34)

Signatur: 1999243-B.Neu 

Debatten um Geschlecht und Diversity in der Sozialen Arbeit bewegen sich im Spannungsfeld zwischen theoretisch anspruchsvollen, z.T. aber unverbundenen Debatten und professionsbestimmenden fachlichen Ansätzen ohne Bezug zu Differenz. In der Praxis sozialpädagogischer Einrichtungen finden sich sowohl differenzsensible als auch essentialisierende und verallgemeinernde wie differenzblinde Konzepte. Der Sammelband bietet zunächst eine Übersicht über die theoretischen Diskurse zu Geschlecht, Diversität und Intersektionalität und einen Versuch, diese zueinander in Bezug zu setzen. Im zweiten Teil stellt er sich der Herausforderung, zentrale Ansätze der sozialen Arbeit auf die Konsequenzen ihrer Ausblendung von Geschlecht u.a. sozialen Differenzen hin zu analysieren. Auf dieser Grundlage werden Ansätze für ihre differenzsensible Weiterentwicklung entworfen. Der dritte Teil widmet sich der Analyse des komplexen Verhältnisses zwischen Fokussierung bzw. Ausblendung von Differenzen und ihren jeweiligen Folgen in praktischer sozialer Arbeit.

## Recht

---

**Eherecht 1811 bis 2011** : historische Entwicklungen und aktuelle Herausforderungen / Gerald Kohl ... (Hgg.). – Wien : Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 2012. – (Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs : 2.2012,1)

Signatur: 1975975-C.Neu-Per.2012,1

Eherecht in einer sich wandelnden Gesellschaft - historische und aktuelle Entwicklungen des Eheschließungsrechtes - Eherecht und Staatsbürgerschaft - Rechtstatsachen der Ehe - Historische und aktuelle Entwicklungen des Ehescheidungsrechtes waren die Themen der Tagung 2011 an der Universität Wien. VertreterInnen aus Forschung und Praxis hielten (sechzehn) Vorträge über die historische Entwicklung des österreichischen Eherechts aus einer rechtstheoretischen, rechtshistorischen und soziologischen Sicht, sowie über aktuelle Rechtsfragen und luden zum interdisziplinären Diskurs.

**Trgovina Ljudima** : pravna zaštita u međunarodnim i nacionalnim okvirima [Menschenhandel : Rechtsschutz im internationalen und nationalen Rahmen] Uredili Predrag Dimitrijević, Miomira Kostić, Saša Knežević. – Niš: Pravni Fakultet Univerziteta u Nišu, 2011. 454 S. In serb Sprache, Lateinschrift.

Signatur: 2002718-C.Neu-

In Serbien, einem wichtigen Transitland für Menschenhandel, beschäftigt man sich intensiv mit einschlägigen Fragen, s. „Trafficking in Women“ (Ariadne Newsletter 114. März 2012, S. 14, <http://www.onb.ac.at/files/News114.pdf>). Auch wenn der Begriff hier weiter gefasst ist, ist klar, dass die

meisten Betroffenen Frauen sind. Der Sammelband behandelt außer den Themenbereichen „Der Menschenhandel im internationalen Vergleich“ und „Geltende Gesetzgebung der Republik Serbien sowie Verhinderung des Menschenhandels“ in einem dritten Teil die „Opfer des internationalen Menschenhandels“. Im Anhang sind die behandelten Gesetzestexte abgedruckt. - Das Buch wurde bewusst auch für die des Serbischen unkundige Leserinnen -schaft benutzbar gemacht: das Vorwort und die 16 Beiträge sind mit englischen Zusammenfassungen versehen, ein umfangreiches Literaturverzeichnis ist in serbische und fremdsprachige Literatur und Gesetzestexte gegliedert. Eine Liste von elektronischen Adressen vervollständigt diese Monographie, die von internationalen Organisationen wie UNHCR und anderen gefördert wurde. (Eva Hüttl-Hubert)

**Yerlikaya, Hayriye**: Zwangsehen : eine kriminologisch-strafrechtliche Untersuchung. – 1. Aufl. – Baden-Baden : Nomos, 2012. – (Nomos Universitätschriften : Recht ; 777). – Zugl.: Bielefeld, Univ., Diss., 2012.

Signatur: 1996093-B.Neu

Die Arbeit liefert Erkenntnisse über die bisher kaum untersuchte Perspektive der betroffenen Frauen und setzt sich auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse mit dem jüngst eingeführten Straftatbestand des § 237 StGB auseinander. Die qualitative Studie mit Interviews betroffener Frauen vermittelt perspektivische Erkenntnisse über die Hintergründe und Bedingungen von Zwangsehen. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse werden dazu genutzt, einen Präventions- und Opferschutzmaßnahmenkatalog zu erarbeiten und den Straftatbestand des § 237 StGB auf seine Erfolgsgeeignetheit im Hinblick auf die Verhinderung von Zwangsehen zu überprüfen. Dabei werden mehrere Defizite der Strafnorm herausgestellt.

## Sprache & Literatur

---

**Alfer, Alexa**: A.S. Byatt : critical storytelling / Alexa Alfer and Amy J. Edwards de Campos. – Manchester [u. a.] : Manchester University Press, 2010.

Signatur: 1992555-B.Neu

Dame Antonia Susan Byatt hat sich nicht nur mit den Romanen „Possession“ oder „Babel Tower“ einen Namen gemacht. Diese umfangreiche Studie widmet sich ihrem Gesamtwerk, den Kurzgeschichten, den kritischen Essays und journalistischen Beiträgen. Sie ist nicht nur eine renommierte Schriftstellerin sondern auch eine gefragte Intellektuelle und kulturelle Kommentatorin in der öffentlichen Meinung.

**Allen, Judith**: Virginia Woolf and the politics of language. – Edinburgh : Edinburgh University Press, 2010.

Signatur: 1993720-C.Neu

Die Autorin, die in Pennsylvania einen eigenen Virginia-Woolf-Literaturkreis leitet, analysiert hier die Sprache in Essays wie „Montaigne“, „A Room of one's own“, „Craftsmanship“, „Three Guineas“ und „Thoughts on peace in an air raid“. Ausgehend von

Montaignes Frage „Was weiß ich“ – die auch Woolf in ihren Fokus gestellt hat - bis zur Sprache der neuen Medien eines Rupert Murdochs entsteht ein neues Sprachgebäude. Die Politik der Sprache und die Sprache der Politik – vor dem Hintergrund zweier Weltkriege – zeigen Woolfes Involviertheit.

**Andreas-Salomé, Lou:** Aufsätze und Essays / Lou Andreas-Salomé. Hrsg. und mit einem Nachw. vers. von Hans-Rüdiger Schwab. – Taching am See : Medien Ed. Welsch

Bd. 3.2 Lebende Dichtung. Literatur II. / Ästhetische Theorie. – Ungekürzte Ausg. nach den jeweiligen Erstpubl., 2013.

Signatur: 1933488-B.3,2

Texte aus Russland und Skandinavien haben auf das Selbstverständnis der kulturellen Moderne bedeutenden Einfluss ausgeübt. Für Lou Andreas-Salomé markieren sie einen Schwerpunkt ihrer Arbeiten über Literatur. Als kundige Vermittlerin bleibt ihr Blick dabei immer auch auf die Diagnose der eigenen Zeit mit deren Ansprüchen und Zwiespältigkeiten gerichtet. Über die Befindlichkeit der „komplizierten modernen Seele“ hinaus spürt sie gerade bei Texten aus Russland und Skandinavien zunehmend den darin enthaltenen „unbewussten Erkenntnissen“ nach. Mit diesem Interesse, das sich auch auf den/die Künstler/in selbst und seinen/ihren kreativen Prozess erstreckt, wird Lou Andreas-Salomé zu einer Pionierin der psychoanalytischen Literatur-Interpretation. Aus den Essays zu allgemeinen künstlerischen Fragen schließlich gewinnt vollends eine ästhetische Grundlagentheorie Kontur. Ihre Mitte bildet die Begründung und Rechtfertigung von Kunst als Zugang zum „Urgrund“ menschlichen Lebens. Für Lou Andreas-Salomé ist Kunst „Menschenheimat“ in umfänglichster Bedeutung.

**Ash, Karina Marie:** *Conflicting femininities in medieval German literature.* – Farnham [u.a.] : Ashgate, 2012.

Signatur: 1994027-B.Neu

Drastische Veränderungen in der Religiosität des Hochmittelalters steigerten die Angst vor Frauen, die ihre weltlichen Rollen als Ehefrauen und Mütter für ein religiöses Leben als Nonnen und Beginen aufgaben. Diese Angst und die daraus folgende Notwendigkeit, ein Ideal des weiblichen Verhaltens für Laiinnen zu entwickeln, wurden vor allem in den deutschen Versionen von lateinischen und französischen Erzählungen zum Ausdruck gebracht. Anhand von Bußandachten, klösterlichen Texten und Predigten aus dem dreizehnten Jahrhundert, zeigt Karina Marie Ash wie weltliches Frausein als quasi-religiöse Rolle neu gefasst wurde. In deutschen Epen und Romanen aus dem späten zwölften und frühen dreizehnten Jahrhundert werden weibliche Charaktere so dargestellt, dass sie heilbringend für die weltliche Liebe seien in einer Weise, die zu einer pastoralen Neubewertung der Frauen damals führte. Ash argumentiert, dass gegen Ende des dreizehnten Jahrhunderts ein alternatives Modell der Weiblichkeit aufkam, wo weltliche Rollen für Frauen vor religiösen privilegiert wurden. Diese sich ständig weiterentwickelnden Anpassungen der weiblichen

Protagonistinnen über Kulturen und Jahrhunderte hinweg widerspiegeln fiktive Lösungen für reale historische Betrachtungen über Frauen.

**Ausländer, Rose:** "Lieber Jokostromo" – "Liebe Immerda-Rose" : der Briefwechsel zwischen Rose Ausländer und Peter Jokostra ; in kritisch kommentierender Edition / hrsg. von Harald Vogel und Kerstin Klepser. – Weilerswist : Liebe, 2011. – (Materialien zur Literatur)

Signatur: 1997550-B.Neu

In der Zeit von 1963 – 1980 tauschten Rose Ausländer und Peter Jokostra 152 Briefdokumente aus. Diese sind im Original archiviert und einsehbar in den Nachlässen der AutorInnen. Der Briefwechsel vermittelt für die Erkundung des Zusammenhangs von Schreiben und Leben poetologische Funde, die sich aus den Bewertungs- und Urteilsfindungen ergeben, die die AutorInnen über ihr eigenes Werk und gegenseitiges Werk austauschten.

The **Cambridge companion to Kate Chopin** / ed. by Janet Beer. – 1. publ. – Cambridge [u.a.] : Cambridge Univ. Press, 2008. – (Cambridge companions to [literature] : Authors)

Signatur: 1983568-B.Neu 

Obwohl sie nur einen bescheidenen Erfolg zu Lebzeiten genoss, ist Kate Chopin als einzigartige Stimme in der amerikanischen Literatur anerkannt. Ihr bahnbrechender Roman, ‚The Awakening‘, 1899 veröffentlicht, überrascht die LeserInnen mit ihrer Darstellung der Grenzen von Ehe und Mutterschaft. Chopins ästhetischer Geschmack wurde von europäischen und amerikanischen Traditionen beeinflusst, ihre Stimme war auffallend anders als die ihrer ZeitgenossInnen. Die Aufsätze in diesem Reader aus dem Jahr 2008 behandeln ein breites Spektrum von Chopins Erzählungen und Romanen, ihren Beziehungen mit anderen AutorInnen, Genres und literarischen Entwicklungen. Das Ergebnis ist eine neue Perspektive auf Chopins Arbeit.

The **Cambridge history of American women's literature** / Ed. by Dale M. Bauer. – Cambridge : University Press, 2012.

Signatur: 1981364-B.Neu-For 

Drei Jahrzehnte Aufarbeitung amerikanischer Frauenliteraturgeschichte brachten einerseits die Neuentdeckung neuer Autorinnen und Werke, andererseits konnten aber auch neue Kontexte, Kategorien und vergleichende Gegenüberstellungen ausgemacht werden. Auf dieser Basis baut vorliegender Sammelband auf: Jodi A. Byrd, Jennifer J. Baker, Nancy Glazener u.v.a. spannen den Bogen der „native American literature“ bis zur Postmoderne, gehen auf einzelne Schreibkarrieren ein oder durchleuchten auch das Lesepublikum dieser Frauenliteratur – quer durch alle Genres...

**Carroll, Rachel:** *Rereading heterosexuality : feminism, queer theory and contemporary fiction.* – Edinburgh : Edinburgh Univ. Press, 2012.

Signatur: 1991840-C.Neu

„Rereading heterosexuality“ untersucht Aspekte der geschlechtlichen und sexuellen Identität, die als selbstverständlich gelten. Dazu gehört die Heterosexualität. Rachel Carroll analysiert dazu Romane zeitgenössischer AutorInnen, darunter: Jeffrey Eugenides „Middlesex“ (2002), Zoë Hellers „Notes on a Scandal“ (2003), Kazuo Ishiguro „Never Let Me Go“ (2005), Alan Warner „Morvern Callar“ (1995), AM Homes' „Das Ende von Alice“ (1996) und Sarah Waters' „Affinity“ (1999). Gestützt auf feministische und queere Theorien zu Geschlecht und Sexualität, stellt das Buch weibliche Identität/en, die nicht auf heterosexuellen Normen beruhen, dar. Insbesondere erforscht es Darstellungen, die die konventionelle Gleichung von Heterosexualität, reproduktiver Sexualität und weiblicher Identität in Frage stellen.

**Copeland, Edward:** The silver fork novel : fashionable fiction in the age of reform / Edward Copeland. – 1. publ. – Cambridge [u.a.] : Cambridge Univ. Press, 2012. – (Cambridge studies in nineteenth-century literature and culture ; 81)

Signatur: 1983893-B.Neu

Im frühen neunzehnten Jahrhundert gab es einen Trend zu Romanen, die das aristokratische soziale und politische Leben glamourös darstellten. Solche Romane wurden von der Mittelklasse-LeserInnen gerne gekauft, von der zeitgenössischen Kritik als gefährlich und verführerisch für die "Massen" verurteilt. Bis vor kurzem wurden diese sogenannten silver-fork novels keiner ernsthaften Betrachtung und Literaturkritik unterzogen. Sie wurden von Autorinnen wie Jane Austen stark beeinflusst, fielen aber paradoxerweise aus dem Kanon der Literaturgeschichte. Diese Studie, die sich den silver-fork novels widmet, argumentiert, dass diese Romane mit ihrer Überzeugungskraft Mittel waren, um das britische Bürgertum in eine Allianz mit einem aristokratischen politischen Reformprogramm zu bringen.

**Dwie gwiazdy, dwie drogy :** Konopnicka i Orzeszkowa – relacje różne [Zwei Sterne, zwei Wege]. Pod redakcją naukową Ewy Ilnatowicz i Ewy Paczoskiej. – Warszawa: Wydział Polonistyki Uniw. Warszawskiego, 2011. - In poln. Sprache.

Signatur: 2002539-B.Neu-

Der Sammelband ist den beiden wichtigsten polnischen Schriftstellerinnen der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gewidmet, den Freundinnen Maria Konopnicka (1842-1910) und Eliza Orzeszkowa (1841-1910), die zu festen Größen des polnischen nationalen Narrativs geworden sind. Im vorliegenden Band folgt auf den ersten Teil, der jeweils Aspekte der Werke beider Autorinnen getrennt betrachtet, ein zweiter Teil, der vergleichende Studien („Themen“, „Erfahrungen“, „Inspirationen“) bringt. Im dritten Teil stellen zwei Dissertanten einschlägige Studien vor. Wie bei einer der universitären Praxis entstammenden Publikation nicht anders zu erwarten, sind alle Artikel reichlich mit Fußnoten und Literaturangaben versehen, ein Personenregister ergänzt das aus 19 Beiträgen und 7 Kommentaren („Annexen“) bestehende Buch. (Eva Hüttl-Hubert)

**Dwudziestolecie mniej znane :** o kobietach piszących w latach 1918–1938; z antologią. [Das weniger bekannte 20. Jahrhundert : über schreibende Frauen in den Jahren 1918-1939]. Redakcja naukowa: Ewa Graczyk [et al.] – Kraków: Libron, 2011. - In poln. Sprache

Signatur: 2002467-C.Neu

Eine 2010 an der Universität Danzig abgehaltene Tagung beschäftigte sich mit Frauenliteratur im polnischen Kontext. Der Sammelband hierzu gliedert sich in einen umfangreichen Interpretationsteil und einen schmälere Anthologieteil. Die Herausgeberinnen gehen von der Erkenntnis aus: „Die [...] Autorinnen der Zwischenkriegszeit hatten Grund, sich über die wiedererlangte Freiheit zu freuen [...] Viele von ihnen stellten allerdings fest, dass zwar das Vaterland frei sei, sie selbst aber keineswegs.“ (Vorwort, S. 9). Unter den präventiven Kapitelüberschriften des Interpretationsteiles: „Andere Blicke und Stimmenabweichende Orte und Wege“, „Narrationen. Abwesende. Kehren sie zurück?“, „Non-fiction aus weiblicher Sicht“, „Ein ‚Petersilienkranz‘?“ sowie „Neue Daten, andere Einflüsse und Grenzen“ finden sich kurze Aufsätze von jeweils vier bis sieben Autorinnen. Als eines der wichtigsten Probleme des „Weniger bekannten 20. Jahrhunderts“ wird der Bereich des Biographischen genannt: es gelte, unbekannte Biographien zu rekonstruieren und die bekannten neu zu interpretieren (K. Kłosińska, S. 390). Ein Personenregister komplettiert das sehr sorgfältig gestaltete Buch, dem nur leider keine westsprachige Zusammenfassung beigegeben ist. (Eva Hüttl-Hubert)

**Geschlechterbilder im Wandel? :** Das Werk deutschsprachiger Schriftstellerinnen 1894 – 1945 / Sarah Guddat ... (Hrsg.). – Frankfurt am Main ; Wien [u.a.] : Lang, 2011. – (Inter-Lit ; 11)

Signatur: 1974989-B.Neu 

Der Sammelband beschäftigt sich mit der Verarbeitung von Geschlechterbildern in der Literatur deutschsprachiger Autorinnen von 1894 bis 1945: Lassen sich neue Ideen zur Geschlechterfrage und politische Umbrüche im Schreiben von Frauen wiederentdecken? Wie werden Geschlechterbilder präsentiert? Die Beiträge beziehen die historischen Verhältnisse und Rahmenbedingungen, unter denen die Autorinnen ihre Texte verfassten, in die Untersuchungen ein und nehmen Geschlechterverhältnisse kritisch in den Blick. Die Analysen erstrecken sich z. B. von Mädchenromanen über Literatur der Neuen Sachlichkeit bis zur Lyrik deutsch-jüdischer Autorinnen und berühren verschiedenste Themen und Genres. Untersucht werden u. a. Werke von Toni Schwabe, Mascha Kaléko, Emmy Ball-Hennings, Irmgard Keun und Else Lasker-Schüler.

**Kappeler, Florian:** Situiertes Geschlecht : Organisation, Psychiatrie und Anthropologie in Robert Musils Roman "Der Mann ohne Eigenschaften". – München [u.a.] : Fink, 2012. – (Musil-Studien ; 39)

Signatur: 1996624-B.Neu

Die Studie untersucht den Zusammenhang von Wissen und Geschlecht in Robert Musils Roman „Der

Mann ohne Eigenschaften' und wissenschaftlichen Texten, auf die er rekurriert. Dabei wird einerseits die Sedimentierung von Wissens- und Geschlechterordnungen in Musils Schrift und andererseits die konstitutive Funktion von Formen der Darstellung für diese Ordnungen selbst aufgezeigt. Die These ist, dass der Roman Wissen nicht nur speichert, sondern auch historisch situiert, indem er dessen geschlechtliche, diskursive und darstellungs-technische Bedingungen expliziert.

**Külz, Sophie Therese:** "Viel lieber säße ich noch tief im Mohn" : Fremdheitserfahrungen im Werk Christine Lavants. – Frankfurt am Main ; Wien [u.a.] : Lang, 2012. – (Trierer Studien zur Literatur ; 49). Signatur: – Zugl.: Trier, Univ., Diss., 2011.

Signatur: 1997054-B.Neu

Im Zuge der Aufbereitung des Nachlasses der Schriftstellerin Christine Lavant steigt das literaturwissenschaftliche Interesse an den bildgewaltigen Gedichten und mehrschichtigen Prosatexten der Kärntnerin. Zentrales Thema im Werk ist die Fremdheitserfahrung des Individuums, die sich in einer bis an die Ich-Dissoziation reichenden Auseinandersetzung mit der eigenen Identität sowie der krisenhaft erlebten Inkompatibilität von Ich und Welt, von Ich und Gott niederschlägt. Dem Rechnung tragend, wird die literarische Inszenierung des Fremdheitsthemas auf intrapersoneller, interpersoneller und metaphysischer Ebene untersucht. Die Fokussierung auf Motivparallelen dient dem Ziel, Kohärenzen zwischen Lyrik und Prosa aufzuzeigen.

**Performativität statt Tradition** : autobiografische Diskurse von Frauen / Brigitte E. Jirku ; Marion Schulz (Hrsg.). Unter Mitarb. von Sarah Guddat ... . – Frankfurt am Main ; Wien [u.a.] : Lang, 2012. – (Inter-Lit ; 12)

Signatur: 1997051-B.Neu 

Frauen war lange der Zugang zur Gattung Autobiografie verschlossen; sie griffen auf Subgenres zurück und schufen so komplexe autobiografische Diskurse. Seit den 1980er Jahren wird autobiografisches Schreiben von Frauen in Verbindung mit der poststrukturalistischen und feministischen Theorie betrachtet. Die Beiträge in diesem Sammelband konzentrieren sich auf autobiografische Texte aus den letzten 15 Jahren und aus unterschiedlichen Kulturräumen. Alle hier besprochenen Kunstwerke stellen kein monolithisches, stabiles Subjekt nach westlich-bürgerlichem Vorbild dar: „Erzählen“ als performative Handlung wird zum Ausgangspunkt einer Zukunft, entwirft mit dem Hindurchgehen durch die Vergangenheit mögliche Blicke in die Zukunft.

**Selected letters of Katherine Anne Porter** : chronicles of a modern woman / Ed. by Darlene Harbour Unrue. – Jackson : University Press of Mississippi, 2012.

Signatur: 1993270-C.Neu

Es ist das Verdienst der Herausgeberin, dass erstmals alle zugänglichen Briefe Katherine Anne Porters (1890-1980) einer größeren LeserInnenschaft

präsentiert werden können. Als informative, unterhaltende und anspruchsvolle Briefeschreiberin kann somit ihr interessantes – nicht nur literarisches – Leben nachvollzogen werden. Durch ihre nicht minder berühmten Briefpartnerinnen, ihr ereignisreiches Leben entsteht ein wertvolles Dokument Kulturgeschichte des (angloamerikanischen) 20. Jahrhunderts und zugleich eine Backgroundstory ihrer berühmtesten Romane

**Stirrup, David:** Louise Erdrich. – Manchester [u .a.] : Manchester University Press, 2010.

Signatur: 1994273-B.Neu

Louise Erdrich, geboren 1954, zählt zu den erfolgreichsten Schriftstellerinnen der „Native American Literature“ der Gegenwart. Ihr Erstlingswerk „Love Medicine“ erhielt zahlreiche Auszeichnungen und hatte eine internationale LeserInnenschaft. Dieses Buch versucht einen umfangreichen Einstieg in ihr Gesamtwerk: frühe und spätere Belletristik, Kinderliteratur, Lyrik etc. Es wird vor allem im Kontext mit ihrer Auseinandersetzung mit dem amerikanischen Erbe (Ihrer Ojibwe-Abstammung), Ethik und Ästhetik analysiert – unter Einbeziehung der kritischen Rezeption.

**Unterpertinger, Sonja:** "Doch ist nicht alles Erinnerung, was ich schreibe?" : Erinnern und Bewahren in den populären Autobiographien von Maria Gremel, Barbara Passrigger und Anna Wimschneider. – Marburg : Tectum, 2012. – (Innsbrucker Studien zu Literatur und Film der Gegenwart ; 3). – Zugl.: Innsbruck, Univ., Dipl.-Arb., 2011.

Signatur: 1986501-B.Neu

Populäre Autobiographien erhalten zunehmend Aufmerksamkeit als Zeitzeugenberichte, sind jedoch bisher von der germanistischen Literaturwissenschaft weitgehend unbeachtet geblieben. Sonja Unterpertinger beschäftigt sich nun mit den lebensgeschichtlichen Aufzeichnungen von drei Frauen aus dem bäuerlich-ländlichen Bereich, die aus dem süddeutschen Sprachraum des 20. Jahrhunderts stammen. Grundlegende Begriffe rund um das individuelle und soziale Gedächtnis sowie den Erinnerungsprozess werden geklärt und die Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Gedächtnis und Literatur beleuchtet. Anhand der Autobiographien von Anna Wimschneider, Barbara Passrigger sowie Maria Gremel werden die formalen, sprachlichen und inhaltlichen Merkmale von populären Autobiographien analysiert: Wie kam es, dass die Frauen aus dem ländlichen Milieu ihre persönliche Vergangenheit aufzeichneten und publizierten? Welche erzählerischen und literarischen Mittel verwenden sie und wo liegen ihre thematischen Schwerpunkte?

**Wieser, Anita Tomke:** Queer writing : eine literaturwissenschaftliche Annäherung ; mit ausgewählten Beispielen aus Thomas Meineckes "Hellblau". – 1. Aufl. – Wien : Zaglossus, 2012. – Teilw. zugl.: Innsbruck, Univ., Dipl.-Arb., 2009.

Signatur: 1995061-B.neu

Inwieweit können literarische Texte als Motor für einen kritischen Umgang mit Identität und gesellschaftlichen Strukturen fungieren? Welche inhaltlichen und vor allem auch welche formalen Möglichkeiten eines queeren Schreibens lassen sich ausmachen? Auf der Grundlage einer innovativen Zusammenführung queerer Ansätze und literaturwissenschaftlicher Theorien lotet dieser Band Potenziale eines Queer Writing aus. Im Zuge einer umfassenden Auseinandersetzung mit Autor\_innen-schaft werden insbesondere Möglichkeiten einer queeren Herangehens- und Umgangsweise mit dieser historisch aufgeladenen Position herausgearbeitet, um eingetübte Denkstrukturen und Erwartungshaltungen zu verschieben und zu öffnen. Queer wird zudem auf subversive Textstrategien umgelegt, mithilfe derer nicht nur Geschlechterverhältnisse und ethnische Zuschreibungen, sondern auch Genre-grenzen zwischen Theorie und Belletristik dekonstruiert werden.

## Kunst & Kultur

---

**Amor Psyche Aktion – Wien** : das Feminine im Wiener Aktionismus ; Sammlung Hummel Wien / [Hrsg. Dox Prague. Red.: Julius Hummel, ...]. – Nürnberg : Verlag für moderne Kunst, 2012.

Signatur: 1994305-B.Neu 

Der Wiener Aktionismus stellte die bewusst gesuchte und gelebte Auseinandersetzung mit repressiven gesellschaftlichen Zuständen dar. Drastische Ausdrucksweisen und aggressive Verletzungen von Tabus waren wesentliche Elemente des Konfliktes zwischen Kunst und Gesellschaft. Der durch das radikale Aufbegehren gegen den barocken Katholizismus und die sakrosankte Familie provozierte Kulturschock wirkt dabei bis in die Gegenwart. Während Aktionisten wie Hermann Nitsch, Otto Muehl oder Günter Brus heute international anerkannt sind, blieben die Frauen, die ihre Künstlergefährten auch mit körperlichem Einsatz unterstützten, weitgehend unbekannt. Der Wiener Sammler und Galerist Julius Hummel hat den Anteil des Femininen und Androgynen, der bewusst und unbewusst im Werk der Aktionisten enthalten ist, in einer faszinierenden Bildsammlung dokumentiert. Begleitende Essays bieten eine profunde Basis zur wissenschaftlichen Aufarbeitung der Thematik.

**Beyer, Friedemann:** Frauen für Deutschland : Filmidole im Dritten Reich. – 1. Aufl. – München : Coll. Rolf Heyne, 2012.

Signatur: 1996336-B.Neu

Friedemann Beyer portraitiert fünf maßgebliche Schauspielerinnen der UFA in der Zeit des Nationalsozialismus: Zarah Leander (die Über-Frau), Olga Tschechowa (die Salondame), Sybille Schmitz (die Fremde), Ilse Werner (die Kesse) und Kristina Söderbaum (die Opferfrau). Jede für sich verkörperte ein prototypisches Frauenbild im Dritten Reich, das charakteristisch war für das Propaganda-Kino. Diese weiblichen Leitbilder entsprachen der NS-Ideologie, waren andererseits aber auch in Hollywood zu dieser Zeit gang und gäbe (die Salondame, »the girl next

door«). Am Beispiel der Filme dieser fünf Schauspielerinnen erklärt Friedemann Beyer anschaulich das jeweilige Rollenbild und stellt es in einen zeitgeschichtlichen Kontext und setzt sich mit der Frage auseinander, warum Schauspielerinnen und Frauenrollen im Film des Dritten Reichs eine viel bedeutsamere Rolle einnahmen als sie ihren männlichen Kollegen zugedacht war. Ergänzt wird diese überarbeitete Neuauflage der Erstveröffentlichung von 1991 mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und seltenen Portrait-Aufnahmen der fünf Leinwandstars.

**Carlotta del Belgio a Miramare** : gli anni della felicità ; the years of happiness ; [Catalog of an itinerant exhibition held at the BELvue museum, Bruxelles, Belgium, 19 aprile - 10 giugno 2012 and at the Museo storico del Castello di Miramare, Trieste, 10 nov. - 20 gennaio 2013] / Dir. Edizionale Dario Cimorelli. - Cinisello Balsamo (Milano) : Silvana ed., 2012.

Signatur: 1998125-C.Neu

Mit dieser Ausstellung wurden die glücklichen Jahre von Charlotte, Kaiserin von Mexiko, 1840-1927 ins Gedächtnis gerufen. Neben historischen und biographischen Dokumenten konnte eine völlig neue Seite der später glücklosen und kranken Kaiserin gezeigt werden: ihr künstlerisches Talent, das sich in zahlreichen Bildern und Lithographien präsentierte. Motive waren Landschaften, Venedig und immer wieder das geliebte Schloss Miramare, das das Kaiserpaar selbst erbauen ließ.

**Elvira Bach - von mir aus** : [anlässlich der Festspielausstellung ... 2012 Galerie Weihergut, Salzburg] / Siegfried Karrer. [Text: Saskia de Vries]. – Salzburg : Ed. Weihergut, 2012.

Signatur: 1995399-C.Neu

Als "Junge Wilde" gefeiert, gehört Elvira Bach (1951-) zu den wenigen KünstlerInnen von damals, in deren Bildern der ungestüme und leidenschaftliche Pinselgestus nichts an Unmittelbarkeit verloren hat. Sie ist die einzige international bekannte Malerin dieser Bewegung. Sie ist als Künstlerin anerkannt, die unaufgeregt und allein mit ästhetischen Mitteln, in kräftigen Konturen und Farben, konzentriert auf wenige Bildgegenstände, ihr Frau-Sein und die Behauptung des Weiblichen in einer von Männern dominierten Welt thematisiert.

**Ingrisch, Doris:** Wissenschaft, Kunst und Gender : Denkräume in Bewegung. – Bielefeld : Transcript-Verl., 2012. – (Image ; 44)

Signatur: 1997748-B.Neu

Wissenschaft und Kunst – heute zwei separate Sphären – waren nicht immer getrennt. Doris Ingrisch zeigt, dass sich analog zu ihrer Trennung auch die Vorstellungen von der Differenz der Geschlechter grundlegend verändert haben. Das im 18. Jahrhundert entstehende neue Weltverständnis funktionierte auf einer bipolaren, komplementären, hierarchischen Basis: Natur/Kultur, Körper/Geist, Frauen/Männer, Subjektivität/Objektivität. Doch dieses Denken im Entweder-oder ist derzeit

zugunsten eines im Und, im Sowohl-als-auch in Auflösung begriffen. Der Wissensbegriff selbst verändert sich. Anhand theoretischer Reflexionen sowie von Gesprächen mit Akteur\_innen aus diesem Feld erkundet das Buch bisherige (Denk-)Räume und erweitert sie.

**Kaufmann, Jean-Claude:** Privatsache Handtasche / Aus dem Französischen übersetzt von Anke Beck. – München : UVK Verlagsgesellschaft Konstanz, 2012.

Signatur: 1996878-B.Neu

Alltägliche Verrichtungen und Gebrauchsgegenstände bilden das Forschungsfeld, auf dem sich der französische Soziologe Jean-Claude Kaufmann mit Vorliebe bewegt. Nachdem er in früheren Publikationen anhand der Schmutzwäsche und unserer Essgewohnheiten moderne Beziehungsstrukturen entschlüsselt hat, widmet er sich in seinem jüngsten Buch dem liebsten Accessoire der Frauen: der Handtasche. Kurzweilig und scharf beobachtend legt er in »Privatsache Handtasche« dar, was die Tasche über ihre Trägerin verrät. Ein tiefer Blick ins Tascheninnere mehrerer Dutzend Studenteilehnerinnen zeigt, dass die Funktion einer Handtasche weit über ihren praktischen Nutzen hinausgeht. Warum sonst sollten Frauen neben Geld, Mobiltelefon und den unabdingbaren Papieren auch Strümpfe und Miniapotheke sowie Steine, Briefe und Heiligenbildchen mit sich herumtragen? Abgesehen vom Bedürfnis, sich für alle Eventualitäten zu wappnen, haben Frauen laut Kaufmann zu ihrer Tasche eine enge emotionale Bindung. Mit ihren Erinnerungsstücken fungiere sie als eine Art »intimes Gedächtnis« und diene der Erweiterung des Selbst. Der Autor erhebt aber keinerlei Anspruch auf Wissenschaftlichkeit...

**Kirsch, Suzy:** Phallus Collage. - Wien : Sonderzahl-Verl.-Ges., 2012.

Signatur: 1992667-D.Neu

In diesem Bildband verquickt die Künstlerin Mode und Psychoanalyse mit dem Topos „Phallus“ und schafft somit eine intime Nähe von Körper und Seele deren Wirklichkeit auf eigensinnig-disparate Weise herauskommen. Basismaterial lieferte jahrzehntelanges Ausschneiden bestimmter Sujets aus der Modezeitschrift Vogue, daraus wurden Collagen, die mit Textstellen (prägnanten Zitaten) aus Werken der Psychoanalyse präsentiert werden.

**Mancoff, Debra N.:** Frauen, die die Kunst veränderten. – München : Prestel, 2012.

Signatur: 1991350-C.Neu

»Müssen Frauen nackt sein, um ins Metropolitan Museum zu kommen?«, fragten 1989 die »Guerilla Girls«, eine Künstlerinnen-Vereinigung aus New York, angesichts der deutlichen Unterrepräsentierung von Künstlerinnen in diesen heiligen Hallen der Kunst. Deutlich überrepräsentiert hingegen ist die Darstellung nackter weiblicher Figuren. Dass die bildende Kunst von Männern beherrscht wird und Frauen nur selten als Akteurinnen vorkommen, ist kein Geheimnis. Debra N. Mancoff hat sich auf die

Suche nach der weiblichen Seite der Kunst gemacht und eine Fülle hervorragender Kunstwerke und dramatischer Lebensläufe aus vier Jahrhunderten zusammengetragen. Namen wie Artemisia Gentileschi, Angelica Kauffmann, Camille Claudel, Käthe Kollwitz, Frida Kahlo, Louise Bourgeois, Meret Oppenheim oder Cindy Sherman stehen für eine eigenständige Tradition von Künstlerinnen, die jener der Männer in nichts nachsteht.

**Nackte Männer :** von 1800 bis heute ; [anlässlich der Ausstellung "Nackte Männer. Von 1800 bis heute", 19.10.2012 - 28.01.2013, Leopold Museum, Wien] / Tobias G. Natter [Hrsg.] und Elisabeth Leopold. - München : Hirmer ; [Wien] : Leopold-Museum, 2012.

Signatur: 1991384-D.Neu 

Einst festgefügte Kategorien wie »Körper«, »Männlichkeit« und »Nacktheit« sind in den letzten Jahrzehnten auf breiter gesellschaftlicher Basis ins Wanken geraten. Vor diesem Hintergrund begibt sich dieser Band auf einen spannenden Streifzug durch die bildende Kunst - auf der Suche nach Darstellungen nackter Männer von der Aufklärung bis heute. Die Erkundung reicht vom Blick in den Aktsaal der europäischen Kunstakademien über Antikensehnsucht um 1800, Männerdarstellungen in der Zeit der Französischen Revolution, des Sturm und Drang und Spätimpressionismus bis in die Kunst des 20. Jahrhunderts. Egon Schiele und Richard Gerstl sind Zentralfiguren der radikalen Selbstbeschau im Spiegelbild des nackten Ich. Vertreten sind aber auch Künstler wie Jean Cocteau, Antonio Canova, Johann Heinrich Füssli, David Hockney, Ferdinand Hodler, Edvard Munch, Auguste Rodin, Andy Warhol oder auch Nan Goldin und Louise Bourgeois. Der Katalog beinhaltet etliche Essaybeiträge, u. a. zu Männlichkeit und Konstruktion von Identität, dem männlichen Begehren in der Kunst der Moderne oder zum nackten Mann als Motiv der Werbung. Von AutorInnen wie: Daniela Hammer-Tugendhat, Jonathan Weinberg, Elke Fritsch, Katharina Pewny. Vergleiche dazu: Der nackte Mann, Signatur:1995563-C.Neu

**Der nackte Mann :** [dieses Buch erscheint anlässlich der Ausstellung ... 26. Oktober 2012 - 17. Februar 2013, LENTOS Kunstmuseum Linz ; 22. März 2013 - 30. Juni 2013, Ludwig Museum - Museum für Zeitgenössische Kunst, Budapest] : The naked man / Nowak-Thaller, Elisabeth, [Red.] ; András, Edit. - Budapest – Nürnberg : Verlag für Moderne Kunst, 2012.

Signatur: 1995563-C.Neu 

Der nackte Mann ist unsichtbar. Hat uns der männliche Körper nichts zu sagen? Im Gegenteil. Diese Ausstellung erzählt, wie der Mann sich seit dem letzten Jahrhundert neu erfindet – und wie er sich seiner Nacktheit stellt. Mit Mut und Zweifel, mit der Lust auf neue Lebensentwürfe. Und wie selbstbewusste KünstlerInnen sich ein Sujet erobert haben, das ihnen lange verboten war. Der nackte Mann war über Jahrhunderte nur als mythologischer Held oder christlicher Märtyrer darstellbar. Um 1900 verändert die erste große Krise der männlichen Identität den Blick auf den Männerakt. Für die Künstler der Moderne wird der jeder Rolle entkleidete, nackte

Körper zum Mittel der Selbstbefragung und zum Bedeutungsträger gesellschaftspolitischer Erneuerung. Von diesem Zeitpunkt an folgt die Ausstellung dem nackten Mann durch das 20. und 21. Jahrhundert – durch Krisen der Identität und Phasen der Souveränität, spürt Versuche der Dekonstruktion von traditionellen Männlichkeitsbildern und die Suche nach Alternativen auf, zeigt die Auseinandersetzung mit Schwäche und Verletzlichkeit, illustriert den Blick des Begehrens und die erotische Pose. Mehr als 300 Kunstwerke aus aller Welt (von Egon Schiele bis Ron Mueck und Lucian Freud, Lovis Corinth bis Matthew Barney und Artur Zmijewski, Erich Heckel und Robert Mapplethorpe bis Keith Haring und Eric Fischl, Paula Modersohn-Becker bis Maria Lassnig, Louise Bourgeois, Katarzyna Kozyra und Elke Silvia Krystufek lockten tausende BesucherInnen auf die jeweiligen Schauplätze der Ausstellung. Vergleiche: Nackte Männer : von 1800 bis heute: Signatur: 1991384-B.Neu

**Vienna's Shooting Girls** : jüdische Fotografinnen aus Wien. – Wien : Jüdisches Museum Wien, 2013.

Signatur: 1993842-C.Neu

Vor 1938 gab es in Wien eine außergewöhnliche große Zahl an Fotoateliers, die in weiblicher jüdischer Hand waren. Das Jüdische Museum Wien geht den Gründen dafür nach und macht ein großartiges Stück jüdischer Wiener Frauengeschichte wieder zugänglich. Eine Auswahl an Arbeiten von ca. 40 Wiener jüdischen Fotografinnen bietet ein repräsentatives Bild der österreichischen Fotografiegeschichte in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts. Dora Kallmus (d'Ora), Trude Fleischmann, Alice Schalek, Edith Tudor Hart und viele andere prägten die Studiofotografie, aber auch die Kunst- und Reportage-Fotografie. Vor allem durch die Porträts wird das kulturelle Leben in der Ersten Republik nachvollziehbar. Die Fotos und die Lebensgeschichten der Fotografinnen ermöglichen einen Blick auf das moderne Frauenbild der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Ausstellung (vom 23. Oktober 2012 - 3. März 2013) folgte dem Weg der Fotografinnen ins Exil und erinnert an das willkürliche Ende dieser Ära für Wien, aber auch an die Fortführung in anderen Ländern und Kontinenten. Mit Beiträgen u.a. von: Iris Meder, Lisa Silverman, Astrid Mahler, Andrea Winklbauer...

## **Bildung & Wissenschaft**

---

**Adams, Amanda:** Scherben bringen Glück : Pionierinnen der Archäologie / Aus dem Englischen von Brigitte Beier. – Hildesheim : Gerstenberg-Verlag, 2013.

Signatur: 1998782-B.Neu

„Wie groß die Welt ist, wie groß und wie wundervoll!“, schrieb Gertrude Bell. Sie ist eine der sieben Archäologinnen aus Viktorianischer Zeit (weitere: Amelia Edward, Jane Dieulafoy, Zelia Nuttall, Harriet Boyd Hawes, Agatha Christie, Dorothy Garrod), deren Lebenswegen hier reich illustriert nachgegangen wird. Sie alle liebten die Ferne, waren abenteuerlustig und wagemutig. Jede der Pionierinnen grub und forschte in Gegenden, die um 1900 schwer zu

erreichen waren. Dennoch zogen sie los, um etwas aufzuspüren, das vielleicht unter Bergen von Schutt verborgen war. Manche von ihnen überschritten mit ihrem Kleidungsstil die Geschlechtergrenzen, und alle brachen sie in ein Forschungsfeld ein, das ihnen bis dahin verwehrt geblieben war und ahnten dabei kaum, in welchem Ausmaß sie selbst Geschichte schrieben.

**Arianrhod, Robyn:** Seduced by logic : Émilie du Châtelet, Mary Somerville and the Newtonian revolution. – New York, NY : Oxford University Press, 2012.

Signatur: 1995180-C.Neu

Robyn Arianrhods ‚Seduced by Logic‘ erzählt die Geschichte von Emilie du Chatelet und Mary Somerville, die trotzdem sie in verschiedenen Jahrhunderten lebten, durch ihre Liebe zur Mathematik verbunden waren. Als Newton seine revolutionäre Theorie der Schwerkraft, in seinem monumentalen Werk ‚Principia‘ 1687 veröffentlichte, lehnten die meisten seiner Zeitgenossen diese Theorie ab, da sie auf physikalischen Beobachtungen und mathematischen Einsichten und nicht auf religiösen oder metaphysischen Hypothesen beruhte. Für die französische Aristokratin Emilie du Chatelet und einige weitere ForscherInnen des frühen achtzehnten Jahrhunderts – einschließlich ihres Geliebten, Voltaire – war die ‚Principia‘ Grundlage für ihre weiteren Arbeiten. Emilie du Chatelet widmete sich der Verbreitung von Newtons Ideen in Frankreich, indem sie die ‚Principia‘ übersetzte. Fast ein Jahrhundert später, in Schottland, lehrte Mary Somerville selbst Mathematik und wurde zu einer anerkannten Autorität auf dem Gebiet der Newtonschen Physik. Sie war eine schottische Astronomin und Mathematikerin, die sich ihr Wissen autodidaktisch aneignete und als Wissenschaftsautorin große Bekanntheit erlangte.

**Lynn Magulies** : the life and legacy of a scientific rebel / ed. by Dorion Sagan. – Vermont : Chelsea Green Publishing, 2012. – (A sciencewriters book)

Signatur: 1000296-B.Neu

In diesem Essayband wird die allzu früh verstorbene US-amerikanische Biologin und Hochschullehrerin Lynn Margulis (1938-2011), die zu den zwanzig einflussreichsten Wissenschaftlerinnen weltweit gezählt wurde, gewürdigt. Bekannt für ihre Arbeiten an den Ursprüngen der eukaryotischen Zellen und der Gaia-Hypothese und vielen anderen Innovationen sollte ihr Werk die Sicht auf den Ursprung der Erde grundlegend ändern. Ihr Sohn als Herausgeber dieses Bandes versuchte sowohl die Stimmen von FreundInnen wie auch wissenschaftlichen KollegInnen zusammen zu bringen um ihr naturwissenschaftliches Erbe im Gedächtnis zu behalten.

**Oertzen, Christine von:** Strategie Verständigung : zur transnationalen Vernetzung von Akademikerinnen 1917 – 1955. – Göttingen : Wallstein, 2012.

Signatur: 1990862-B.Neu

1917 trat eine länderübergreifende weibliche Bildungselite an, um die Völkerverständigung und ihr

eigenes Fortkommen zu befördern. Das Buch untersucht die Umsetzung dieser doppelten Mission. Im Ersten Weltkrieg formierte sich ein neues akademisches Netzwerk mit einem hochgesteckten Ziel: Eine länderübergreifende weibliche Bildungselite sollte für die Verständigung der Völker eintreten und gleichzeitig ihr eigenes wissenschaftliches Fortkommen international befördern. Das Buch rekonstruiert am Beispiel Deutschlands, inwiefern es den amerikanischen und britischen Initiatorinnen der International Federation of University Women (IFUW) gelang, ihre doppelte Mission nicht nur über die Gräben des vergangenen Krieges hinweg, sondern auch unter den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen der folgenden Jahrzehnte umzusetzen. Eine besondere Rolle spielt die Zeit des Nationalsozialismus, während der die IFUW die akademische Fluchthilfe für Kolleginnen aus Deutschland und seinem wachsenden Machtbereich zur obersten Priorität erhob.

## Männerforschung

---

**Kuecuekyasar, Mevluet:** Kritische Männlichkeitsforschung : Männlichkeiten und Männlichkeitsvorstellungen am Beispiel von Jungen mit kurdischem Migrationshintergrund in Österreich. – 1. Aufl. – München : Grin-Verl., 2011. – Zugl.: Wien, Univ., Diplomarbeit, 2011.

Signatur: 1990708-B.Neu

Diese Studie befasst sich mit den Männlichkeitsbildern und Männlichkeitsvorstellungen von jungen Männern mit kurdischem Migrationshintergrund. Die Arbeit hat sich das Ziel gesetzt Widersprüche und Dynamiken innerhalb des sozialen Geschlechts sichtbar zu machen und auf der anderen Seite zu erforschen, wie Männlichkeit von jungen

Männern mit kurdischem Migrationshintergrund gelebt wird, welche Typen von Männlichkeiten sich herausbilden und wie groß der Einfluss der Herkunft- und Mehrheitsgesellschaft ist. Zur Erforschung der Männlichkeitstypen wurde vor allem das Freizeitverhalten und die Freundschaftskreise der Jungen, wobei auch der Einfluss des Ehrbegriffes auf die verschiedenen Männlichkeitstypen und das Verhältnis von Männlichkeit und Gewalt sowie Männlichkeit und Homophobie genauer unter die Lupe genommen.

**Rosin, Hanna:** Das Ende der Männer : und der Aufstieg der Frauen / Hanna Rosin. Aus dem Engl. von Heike Schlatterer ... . – Berlin : Berlin-Verl., 2013.

Signatur: 1996977-B.Neu

In fast allen Bereichen unserer heutigen Lebens- und Arbeitswelt sind Frauen auf dem Vormarsch. In "Das Ende der Männer" zeigt Hanna Rosin auf, warum Frauen bald an der Spitze der Gesellschaft stehen werden. Ist die jahrtausendealte Herrschaft des Patriarchats am Ende? Noch nicht, sagt Hanna Rosin, doch die massiven Veränderungen der Berufswelt und des Bildungssystems haben eine Dynamik in Gang gesetzt, die das Verhältnis zwischen den Geschlechtern nachhaltig verändert. So scheinen viele Anforderungen der modernen Dienstleistungsgesellschaft – Flexibilität, soziale Intelligenz, Kommunikationsfähigkeit – eindeutig Frauen in die Hände zu spielen, während Männer oft von den Umwälzungen überfordert sind. Was in dem Buch nicht vorkommt sind Reflexionen über die geschlechterspezifische Lohnschere, wonach Frauen schlechter bezahlt werden als Männer oder über das Phänomen, dass kaum Frauen bis in die oberen Etagen von Unternehmen aufsteigen.

---

## Österreichische Nationalbibliothek

Die Monographien sind bei Redaktionsschluss zum Teil noch „in Bearbeitung“ - wir ersuchen daher die LeserInnen, vor Bestellung der Bücher Quick-Search (ÖNB Gesamtbestand) nachzuprüfen, ob der Bearbeitungsvermerk gelöscht ist.

Die einzelnen Aufsätze der mit  gekennzeichneten Bücher werden in die Datenbank ARIADNE aufgenommen.

Für Anfragen, Anregungen und Wünsche wenden Sie sich bitte an das Ariadne-Team:

**Christa Bittermann-Wille und Lydia Jammernegg  
A-1015 Wien, Josefsplatz 1, Tel. 534 10/457 und 487,  
Fax 534 10/437, E-Mail: [ariadne@onb.ac.at](mailto:ariadne@onb.ac.at)**

**Unsere Homepage: <http://www.onb.ac.at/ariadne>**